MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

185 (9.7.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-52628

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 185. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 9. Juli 1892.

Ueber den Weiber-Aufstand in Madrid,

dessen wir schon in einigen kurzen Telegrammen Erwähnung thaten, liegt jetzt folgender ausführlicher Bericht vor:

Auf den Antrag des derzeitigen Alkalden von Madrid, Sennor Bosch, hatte der Stadtrath von Madrid ein Dekret erlassen, welches das vom flachen Lande in die Hauptstadt eingeführte Gemüse mit einer nicht unerheblichen Steuer belastet.

Am Abend des 1. Juli war das neue Steuerdekret im Stadtrathe durchgegangen. Am frühen Morgen des folgenden Tages fanden sich städtische Beamte auf der Plaza de la Cebada, dem Hauptgemüsemarkt der Hauptstadt ein, um die Steuer beizutreiben, sie mußten aber davon abstehen; denn die aufgeregten, bereits mit Waffen versehenen Weiber ließen nicht allein ihrer Zunge entsetzlich freien Lauf, sie trieben die Beamten auch durch einen Regen von verfaulten Kartoffeln und Früchten aller Art zurück. Alsdann beschlossen sie unter der Führung zweier ebenso schöner, wie tapferer und wortgewandter Jungfrauen, Maria Ugalde und Alvira Algarra, zum Angriff überzugehen. Man verstärkte die Munition durch Steine, Stöcke, verfaulte Früchte, nöthigte die in der Nähe etablirten Ladenbesitzer, ihre Läden zu schließen, riß, wo das nicht geschah, die Schilde und Preisverzeichnisse ab und benutzte sie als Fahnen, zertrümmerte einige Schaufenster, demolirte einige Tavernen und schickte vor Allem einige Abordnungen auf die anderen Gemüsemärkte, um die dortigen Genossinnen zur Theilnahme an der Entrüstungskundgebung aufzufordern. Weitere Abordnungen wurden an die Wäscherinnen des Manzanares und an die 2000 in der Tabakfabrik beschäftigten Cigarreras gesendet. Beide Spezialitäten waren sofort bereit, en vedette zu stehen; die Cigarreras ließen sich durch die Einreden ihrer Vorgesetzten nicht abhalten und stießen alsbald in ihrer ganzen etatsmäßigen Stärke zur Hauptkolonne, nachdem sie sich auch ihrerseits mit Fahnen, meistens rothgelben spanischen Tüchern, versorgt und in dieselben mit schwarzer Tinte eiligst einige mehr oder weniger bezeichnende Sinnsprüche hineingekleckst hatten.

So waren etwa 15,000 Weiber beisammen. In den Straßen, durch welche sie kamen, befahlen sie alsbald, daß die Läden geschlossen würden, ebenso auf dem weiten Platze der Puerta del Sol. Die Behörden schickten Agenten an die Ladenbesitzer mit der Weisung, die Läden wieder zu öffnen; es ist bezeichnend, daß jene es vorzogen, sich dem Willen der revoltirenden Weiber als dem Befehle der Obrigkeit zu fügen. Schon bei Beginn der Revolte waren auf der Regierung, speziell auf den Ministerpräsidenten, auf den Alkalden, auf die Monarchie „Pereats" ausgebracht worden, oder vielmehr „Mueras" d. h. „Tod den" u. s. w. Vor dem republikanische Klub wurde die Marseillaise und die spanische republikanische Riegohymne gesungen, vor dem konservativen Klub wurde geheult und gepfiffen und „Mueras" über „Mueras" gebrüllt. Der Gouverneur von Madrid, Marquis de Bogaraya, hatte es am Morgen versucht, auf der Plaza de la Cebada sich persönlich bei den Weibern Gehör zu verschaffen; da solches indessen gegenüber 10,000 spanischen mit Redegewandtheit und Gestikulationskunst reichlich ausgerüsteten Marktweibern seine Bedenklichkeiten haben mußte, war es ihm nicht einmal gelungen, sich seiner nächsten Umgebung verständlich zu machen. Von der Puerta del Sol, dem Centrum der Stadt, detachirten die Weiber Trupps nach allen möglichen Richtungen und bemächtigten sich aller Plätze sowie überhaupt aller strategischen Punkte der Stadt; ein Trupp, welcher in begreiflicher Absicht vor das Palais des Ministerpräsidenten ziehen wollte, wurde rechtzeitig von der Gendarmerie auseinandergesprengt. Das Charakteristische dieser Bewegung, das Echtspanische derselben ist, daß die Männer des Volkes, welche sich anschließen wollten, mit einem sich fortwährend wiederholenden „Wir brauchen Euch nicht! Ihr taugt zu gar nichts" u. s. w. hinter die Front verwiesen wurden.

Bereits war man zu Gewaltthätigkeiten übergegangen. Bisher hatte die städtische Polizei sich allein dem Strome entgegengeworfen; ein Polizist wurde hinterrücks erdolcht, einem anderen das Ohr abgebissen, welches dann von der betreffenden Megäre als Zeichen des Triumphes von Hand zu Hand wanderte. Nun aber trat auf Veranlassung des Ministeriums und des Stadtrathes, welche ihre Sitzung bereits für permanent erklärt hatten, die Elitetruppe Spaniens, die einzige, welche vom Volk geachtet und gefürchtet ist, die Guardia civil zu Fuß und zu Pferde in Aktion. Der Gouverneur ließ sich noch einmal herbei, eine Kommission der Weiber zu empfangen und versprach ihr, daß die Steuer durch seine Fürbitte auf ein Minimum herabgesetzt werden solle. Die Kommission wurde aber von der Menge mit Heulen und Pfeifen empfangen; man wolle keine Herabminderung, ganz aufgehoben müsse die Steuer werden! Der Gouverneur begab sich auf die Puerta del Sol hinab mitten unter die Menge und bat dieselbe, auseinanderzugehen. Da traf ihn ein Steinwurf und er mußte ohnmächtig vom Platze getragen werden. Nun folgte eine Attake der Guardia civil die in die Puerta del Sol einmündende Calle Mayo hinauf. Als Antwort von den wüthenden Weibern prasselte ein ausgiebiger Steinhagel nieder. Die Soldaten waren in großer Verlegenheit; scharf einhauen wollten sie auf die Weiber nicht, sie gebrauchten daher zunächst nur die flache Klinge; das aber schreckte nicht viel und es erhielten durch die unaufhörlichen Steinwürfe die Guardias anfänglich mehr Verwundungen als die Menge durch die Säbelhiebe. Das erbitterte endlich die Soldaten, und sie schossen ihre Revolver in die Luft ab. Auf dieses Zeichen des Ernstes hin leerten sich wie durch Zauber die sämmtlichen Balkons der umliegenden Häuser, von welchen aus die Angehörigen der eleganten Welt bisher dem Schauspiel beigewohnt hatten. Die Guardias begannen Terrain zu gewinnen: aber nur bis zur Plaza Mayor hin. Diese ist ein aus dem 17. Jahrhundert stammendes, in sich geschlossenes Häuserviereck, ähnlich dem Pariser Palais Royal; durch vier Portale gelangt man in sein Inneres.

In dieser Plaza faßten die Weiber nun erneut Posto; und hier begann nun zwischen ihnen und den Soldaten ein Kampf von Körper gegen Körper im buchstäblichsten Sinne des Wortes. Die Soldaten mochten sich auch jetzt noch nicht der Waffen bedienen; sie zogen es vor, den Weibern die Fahnen zu entreißen (denn fast jede trug eine Fahne) und alsdann mit den Fahnenstöcken auf sie einzudreschen. Die Revolver wurden noch mehrere Male in die Luft abgeschossen; allmälig jedoch flogen die Kugeln niedriger und es kamen zuletzt sehr ernsthafte Verwundungen durch Säbel und Kugel vor. Etwa 80 Weiber wurden verhaftet; sie alle hatten sich so heiser geschrien, daß sie in der Abendstunde beim Verhör kaum noch verständlich waren. Die Laternen in den Vierteln sind sämmtlich zertrümmert und es herrscht während der Nacht dort vollständige Finsterniß.

Die Regierung selber hielt die Emeute für so ernst, daß sie mit dem Gedanken umging, den an jenem Abend von Aranjuez herannahenden Zug mit der königlichen Familien nicht in Madrid einzulassen. Als die Königin durch die Stadt fuhr, wurde sie von den noch überall angestauten Volksmassen mit tiefem Schweigen begrüßt.

Inzwischen ist die Ruhe wieder hergestellt und die Steuer aufgehoben worden; das Gerücht, der Alkalde habe abgedankt, bestätigt sich nicht.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Juli. „Heiland des deutschen Volkes" wird Fürst Bismarck von der Düsseldorfer Ztg. genannt, sagt das hiesige Neue Mannh. Volksblatt und fährt fort: „Die Schimpfwörter, welche der Verfasser dieses Artikels der Köln. Ztg. widmet, bilden einen artigen Haufen, z. B. moderner Teufel, beschränkte Schuljungen, Teufel mit Hörnern, Pharisäer u. s. w." Das hiesige Organ für Wahrheit fügt hinzu: „Der Mannh. Amtsverkündiger hat die geistreiche Vermuthung, daß dies die Sprache des Geh. Raths Hinzpeter sei." — Wir haben in Nr. 182 unseres Blattes eine Auslassung der Düsseldorfer Zeitung — übrigens nach dem Schwäb. Merkur — gebracht, in welcher nicht ein einziger der Ausfälle steht, die abgedruckt zu haben das hiesige Organ „für Wahrheit" uns unterschiebt. Ueberhaupt ist der Artikel, den wir aus der Düsseld. Ztg. wiedergegeben haben, gar nicht derjenige, auf den uns das Mannh. Neue Volksbl. festnageln will. Er richtet sich gar nicht gegen die Köln. Ztg., sondern gegen die Nordd. Allg. Ztg., und alles spricht dafür, daß der Verfasser ein anderer ist als der des Artikels, den das Volksblatt meint. Zu der betr. vollkommen sachlichen Darlegung der Düsseld. Ztg. ging die Bemerkung durch die Presse: „Viele vermuthen darin den Geh. R. Hinzpeter". Diese unglaubwürdige Vermuthung haben wir als solche mit einem Fragezeichen gekennzeichnet. — In dieser Weise sieht das Mannh. N. Volksblatt für „die Wahrheit". Wir konstatiren diese Kampfesweise ein- für allemal.

Berlin, 8. Juli. Es wird bestätigt, daß der deutsche Gesandte bei der schweizerischen Republik, Wirklicher Geheime Rath Otto v. Bülow, zum Nachfolger des Herrn v. Schlözer als preußischer Gesandter beim heiligen Stuhle in Aussicht genommen ist. Der Magistrat stimmte dem Beschluß der gemischten Deputation, betreffend die Gewährung von zehn Millionen Mark für die Weltausstellung in Berlin, zu. Die Stadtverordneten werden darüber in der ersten Sitzung nach den Ferien beschließen.

Berlin, 8. Juli. Der Münchener „Allgem. Zeitung" wird von hier telegraphirt: „Der Erlaß des Reichskanzlers vom 9. Juni dürfte nicht die letzte in dieser Angelegenheit ergangene Weisung sein, da am 9. Juni der Botschafter Prinz Reuß schon kaum im Besitz des Ersuchens Bismarcks gewesen sei, ihn zur Audienz beim Kaiser Franz Joseph anzumelden, der Botschafter aber dieses formelle Ersuchen sofort nach dessen Empfang zum Gegenstand einer Anfrage nach Berlin gemacht habe." Die „Hamburger Nachrichten" bringen die beiden Erlasse über die Behandlung des Fürsten Bismarck an der Spitze des Blattes und bemerken dazu: „Wir bezweifeln, daß die nach Wien ergangenen Mittheilungen hiermit erschöpft sind." Das Blatt bringt noch andere Auslassungen über den Streit des Fürsten Bismarck mit der Reichsregierung, wobei nochmals besonders der Standpunkt vertreten wird, daß Bismarck wie jeder preußische Staatsbürger das verfassungsmäßige Recht habe, seine Meinung zu sagen, und daß ihm dieses Recht nicht entzogen werden könne, weil er Minister gewesen sei. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht eine Abwehr gegen die „Hamburg. Nachrichten", in welcher sie konstatirt, daß die Behauptung, Fürst Bismarck habe bei seiner Kritik von Regierungsmaßregeln die Ehrenpflicht des Amtsgeheimnisses außer Acht gelassen, nicht von der „Köln. Ztg.", sondern von dem „Standard" aufgestellt worden sei. Die „Köln. Ztg." habe diese Auslassung des Londoner Blattes nur unter den Stimmen der ausländischen Presse registrirt. Sodann fährt die „Köln. Ztg." folgendermaßen fort: Wenn es wahr ist, daß die „Hamb. Nachr." nahe Beziehungen zum Fürsten Bismarck unterhalten — und es scheint wahr zu sein —, denn einer ihrer Redakteure hat vor einiger Zeit, allerdings vergeblich, den Versuch gemacht, die Hilfe der „Kölnischen Zeitung" in einem Preßfeldzug für den Fürsten Bismarck zu gewinnen, dann kann sich das Hamburger Blatt von seinem Auftraggeber selbst Auskunft über die Beziehungen der „Köln. Zeitung" zum Fürsten Bismarck einholen. Er wird ihm sagen, daß er, Fürst Bismarck, stets in allen nationalen Sachen die Unterstützung der „Kölnischen Zeitung" sehr werthgeschätzt habe; er wird ihm ferner sagen, daß die „Köln. Ztg." öfter Dinge, die ihr von ihm, dem Fürsten Bismarck, zur Veröffentlichung angeboten wurden, standhaft zurückgewiesen habe. Vielleicht wird er ihm das auch nicht sagen, wenn er sich aber nicht mehr erinnern sollte, so ist die „Kölnische Zeitung" im Stande, die Nachweise zu liefern. Vor der Verdächtigung, von der neuen Regierung officiöse Almosen erbettelt zu haben, sollten wir durch die zum Theil recht schroffe oppositionelle Stellung, die wir bis in die jüngste Vergangenheit genommen haben, in dem Urtheil jedes Unparteiischen doch geschützt sein.

Weimar, 8. Juli. Zu der goldenen Hochzeit des großherzoglichen Paares am 8. Oktober dieses Jahres haben ihren Besuch angemeldet: Kaiser Wilhelm, der vielleicht auch die Kaiserin mitbringen wird, das sächsische und das württembergische Königspaar, die großherzoglich badischen Herrschaften, der Herzog von Oldenburg, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, Großfürst und Großfürstin Wladimir von Rußland, die Königinnen der Niederlande. Das Land bringt seine Huldigung am 7. in Form eines großen Festzuges dar, der von der hiesigen Künstlerschaft unter Mitwirkung aller Vereine im Lande ausgeführt wird.

Aus Thüringen, 7. Juli. Es ist zwar nichts Neues mehr, aber man freut sich doch immer wieder, von großdeutschen Herzensergüssen aus dem Lande Reuß ältere Linie zu hören. So hat die schon oft gepriesene „Landeszeitung für das Fürstenthum Reuß ä. L." soeben eine Artikelreihe begonnen, in der ihre geheimsten Gedanken über „Föderalismus und Unitarierthum" enthüllt werden sollen. Das Thema ist zeitgemäß, denn wir nähern uns rasch den Hundstagen. Da ist es angebracht, daran zu erinnern, daß „das Vorhandensein selbstständiger deutscher Einzelstaaten im deutschen Reich gar vielen Leuten ein

MARCHIVUM

Dorn im Auge ist". „Bei den schwarz-weißen Liberalen," so predigt das genannte Blatt, „allen voran natürlich das schnobberige Berlinerthum, wie es namentlich widerwärtig in der Presse jener „Reichscentrale" zum Ausdrucke gelangt — ist es der krasseste Partikularismus und Eigendünkel, welcher alle deutschen „Brüder" über einen Kamm, natürlich den großen schwarz-weißen, geschoren, alle unter einen Hut, selbstverständlich ebenfalls den schwarz-weißen, gebracht sehen möchte." Diese „Menschenrasse" sind die Unitarier oder Centralisten, in dem Deutsch der Landeszeitung für die Monarchie Reuß ältere Linie „die Einheitsbuseler und Reichsmichel". Der „unitaristischen Seuche" soll aber der Krieg bis aufs Messer erklärt werden, ein Krieg, der nicht eher enden darf, bis die Greizer Großdeutschen den letzten Czechen, Kroaten oder Slowaken wieder in den Deutschen Bund aufgenommen und an ihre föderalistischen Herzen gedrückt haben. Wir dürfen nach dieser Einleitung gespannt auf das sein, was uns die „Landeszeitung" noch weiter über das obenerwähnte Thema offenbaren wird — eins ist schon jetzt gewiß: Graf Dönhoff, der preußische Gesandte, wird manches liebe Mal nach Greiz pilgern müssen, ehe sich das groß-deutsche Organ zu einem versöhnlichen Worte entschließt. Bis vor kurzem gewährte der Streit Bismarck-Caprivi der „Landeszeitung" willkommene Gelegenheit zu wahrhaft schriftstellerischen Orgien, die es uns geradezu bedauern lassen, daß der Altreichskanzler die „Landeszeitung" nicht liest. Sie eignet sich zu diesem Zwecke mit Vorliebe die Redewendungen jener Partei an, die es als ein Glück für Deutschland betrachtet, wenn Bismarck sein Leben lang Deichhauptmann geblieben wäre. Ihre härtesten Wurfgeschosse leiht sich die „Landeszeitung" von der Redaktion des „Vorwärts", und eine besondere Genugthuung ist es ihr, den früheren Kanzler ironisch den „Säcularmenschen" nennen zu dürfen. Aber nicht zufrieden mit den ehrenden Bezeichnungen, die ihr die sozialdemokratische Hexenküche liefert, erzählt sie auch das Märchen von der „unbegrenzten Habgier" des Fürsten, wie sie sich an dem armen Schlosser Lorenz so abschreckend erwiesen habe. Dieser Schlosser Lorenz ist der Mann, der ein neues Verfahren für Holzpflasterung erfunden und in Wien dem Fürsten ein Paket in den Wagen geworfen hat. Das gibt eine rührende Geschichte von der Erfindung des armen Mannes und ihrem hartherzigen Ausbeuter, dem Millionär Bismarck — nur schade, daß sie von dem Besitzer der Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik in Berlin, Herrn Freese, den die Angelegenheit des Schlossers Lorenz einzig und allein angeht, schon längst für erfunden erklärt worden ist. Ehe das freilich bis nach Greiz dringt, wird noch viel Wasser die Elster herunterfließen.

London, 8. Juli. **Bisher sind gewählt: 141** Conservative, 19 Unionisten, 116 Gladstonianer, 10 Parnelliten und Antiparnelliten. Die Conservativen haben 11, die Unionisten 4 und die Gladstonianer 34 Sitze gewonnen. Der Chef-Sekretär für Irland, Jackson, und der erste Lord der Admiralität, Lord Hamilton, sind mit großen Mehrheiten wiedergewählt. Auch Herbert Gladstone wurde wiedergewählt mit 353 Stimmen Mehrheit gegen eine solche von 2256 Stimmen, mit welcher er bei der letzten Wahl siegte.

Petersburg, 7. Juli. Es verlautet, im Lager von Krasnoje Selo seien vereinzelte verdächtige Erkrankungen vorgekommen, die sich aber als heimische Cholera erwiesen. — Nach hier eingelaufenen Nachrichten dauern die Unruhen in Astrachan fort und nehmen an Umfang zu. Aus Saratow wurde Militär beordert, da die Truppen in Astrachan den erregten Volkshaufen gegenüber nicht ausreichten. Die Wolgabank ersuchte die Militärbehörden um Schutz für ihre Zweiganstalt in Astrachan, mußte aber auf das Eintreffen der Truppen aus Saratow vertröstet werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. Juli 1892.

* **Das Landeskomité zur Fürsorge für Epileptische** hat bis jetzt ungefähr 33,000 M. gesammelt, während zur Durchführung des geplanten Umbaues und der neuen Einrichtungen in Kork etwa 45,000 M. erforderlich sind.

* **Versetzung und Ernennung.** Polizeikommissär Marx von hier wurde nach Karlsruhe versetzt und Polizeiaktuar Reimling als Polizeikommissär für Mannheim ernannt.

* **Anerkennung.** Herr Commerzienrath Hch. Lanz hat als Anerkennung der bei dem letzten in seinem Etablissement stattgefundenen Brande geleisteten raschen und energischen Hilfe der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ein warmes Dankschreiben gesandt und der Corpskasse zugleich 300 Mark zugewendet. Ferner erhielt die Berufsfeuerwehr für ihre energische Mitwirkung bei der Löschung des Brandes von Herrn Lanz den Betrag von 50 Mark.

* **Die 33. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure** findet in diesem Jahre in Hannover vom 29. bis 31. August statt. Der Verein, dessen Mitgliederzahl sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt hat und jetzt über 8000 beträgt, ist wohl die größte wissenschaftlich-technische Vereinigung auf der ganzen Erde. Von den Angelegenheiten, welche den Verein im letzten Jahre beschäftigt haben und auf der bevorstehenden Hauptversammlung verhandelt werden, heben wir hier folgende hervor: Lieferungsbedingungen für Flußeisen; Elektrotechnische Gesetzgebung; Einführung des vom Verein aufgestellten metrischen Schraubengewindes; Weltausstellung in Chicago; Gewerblich-technische Reichsbehörde; Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches; Preisausschreiben über die Entwicklung der Dampfmaschine, über Reibung an Kolbenstangen und Stopfbüchsen, über Apparate zur leichten Ermittlung des Heizwerthes von Brennstoffen, und so weiter.

* **Die silbernen Zwanzig-Pfennigstücke,** von deren Einziehung vielfach die Rede gewesen ist und welche man selten zu Gesicht bekommt, werden bis auf Jahre hinaus noch im Verkehr verbleiben. Es sind freilich nach und nach für 13,003,714 M. solcher Geldstücke eingezogen und zur Prägung von Markstücken eingeschmolzen worden, aber es befanden sich nach der statistischen Uebersicht des Reichsschatzamts zu Ende des Monats Mai d. J. noch für 22,714,208 80 M. im Kurse. Hieraus ergibt sich die Stückzahl 113,571,044. Eine interessante Thatsache erzielt man, wenn man berechnet, eine wie weite Strecke mit den noch vorhandenen kleinen Geldstücken belegt werden kann. Der Durchmesser eines solchen beträgt 16½ Millimeter. Man kann also mit den noch im Umlauf befindlichen aneinander gelegten Zwanzig-Pfennigstücken die Strecke von 1874 Kilometern oder etwa 250 Meilen bedecken. — Hierzu bemerken wir noch, daß die kleinen Silbermünzen zu 20 Pfg. besonders in Süddeutschland in Umlauf sind und gern gehalten werden, weil man hier von den Kreuzern her an kleine Münzen gewöhnt ist.

* **Verbandsschießen.** Aus Speyer wird geschrieben: Probeschießen und Probebankett der Speyerer Schützengesellschaft nahmen vorgestern Abend auf dem Festplatze den besten Verlauf. Beim Bankett spielte die „Schützenmusik". Die Mahlzeit (100 Gedecke) war eine durch die Umsicht des Gastwirthes, Herrn Bruch, und seines Küchenchefs in vorzüglicher Weise gelungene. In kurzem Rückblicke auf die bisherigen Mühen und den bis jetzt erreichten Erfolg widmete Herr Cron in der Hoffnung auf gutes Gelingen des Festes ein Hoch, das wie jenes des Herrn Verbandsvorsitzenden Lichtenberger, der in warmen Worten auf das treue Zusammenhalten der Schützen trank, lebhaftesten Beifall fand. Von den ferneren Trinksprüchen sei jener auf die Schützenfrauen (Herrn Krauß) hervorgehoben. Noch zwei Tage, und wir hoffen, ein Fest beginnen zu können, das unserer Schützengesellschaft wie nicht minder der ganzen Stadt zur Ehre gereichen soll.

* **Gesangswettstreit in Karlsruhe.** Im Festkonzert des Karlsruher Gesangvereins Liederhalle am Abend des 16. Juli zum 50jährigen Bestehen dieses Vereins wird eine berühmte Konzertsängerin aus Berlin mitwirken. Der Großherzog wird diesem Konzert anwohnen und am nächsten Tag, 17. Juli, den Festzug der Vereine vom Schlosse aus besichtigen. Als Nachfeier der Festlichkeiten ist ein Jubiläumsball in Aussicht genommen, der aber erst im Herbst gehalten werden soll.

* **Die hiesigen Metzger, Bäcker und Milchhändler** haben in Sachen der Sonntagsruhe eine Eingabe an den Stadtrath und das Großh. Bezirksamt gerichtet, in welcher sie bitten, die Sonntagsruhe in diesen Branchen anderweitig zu regeln. Die Sache wird den Bezirksrath in seiner nächsten Donnerstag stattfindenden Sitzung beschäftigen. Inzwischen ist vom Großh. Bezirksamt für den morgigen Sonntag folgendes Provisorium festgesetzt worden. Die Metzger und Bäcker dürfen in der Frühe unbeschränkt bis 9 Uhr und von 11—1 Uhr offen halten. Von 9—11 Uhr und von Mittags 1—6 Uhr müssen die Läden geschlossen bleiben. Abends dürfen die Metzger von 6—8 Uhr und die Bäcker von 6—10 Uhr ihre Verkaufslokale offen halten. Die Milchhändler dürfen morgen Sonntag ihr Gewerbe ausüben von früh 6 Uhr bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 5 Uhr bis Abends 8 Uhr.

* **Besitzwechsel.** Herr Commerzienrath Friedr. Engelhorn verkaufte von seinem Grundstück, ehemals Gontard'sches Gut, an Herrn Hch. Fesenbecker, Baumeister hier, die Bauplätze Nr. 6 und 8 an der Meerfeldstraße und Nr. 1 und 3 an der Rheindammstraße; ferner an einen Bauunternehmer die Bauplätze Nr. 20 an der Meerfeldstraße, Nr. 10 und 20 am Gontardplatz, Nr. 21 an der Gontardstraße, Nr. 42 an der Holzhofstraße und Nr. 59 und 61 an der Rheindammstraße. Abgeschlossen durch Agent Friedlsohn, L 13, 13.

* **Freidenkerverein.** Nächsten Montag, 11. Juli, Abends ½9 Uhr wird Herr Bursche aus Magdeburg, Sprecher der freien Gemeinde einen Vortrag halten über „L. Feuerbachs Schicksale und Bedeutung für die Entwicklung europäischen Geistislebens". Der Vortrag findet im Gartensaale des Badner Hofes statt.

* **Der Gabelsberger Stenographen-Verein** hielt am Mittwoch eine sehr gut besuchte Mitglieder-Versammlung ab, in welcher die Preise vom letzten Wettschreiben vertheilt wurden. Prämiirt wurden die Herren: H. Greiner, Karl Eder, Ludw. Hecht, Hugo Sommer. — Auf dem Südwestdeutschen Gabelsberger Stenographentage, welcher am 24. Juli d. J. in Kirchheimbolanden stattfindet, läßt sich der Verein durch 5 Delegirten vertreten, und wird sich außerdem eine größere Anzahl von Mitgliedern an dem Wettschreiben während des Verbandstages betheiligen. — In der gleichen Versammlung hielt auch der zweite Vorsitzende, Herr Carl Scheffel, ein interessanten Vortrag über Stenotachygraphie, durch welchen er die großen Nachtheile dieses Systems gegenüber der Gabelsbergerischen Kunst nachwies.

* **Der hiesige Verein für Geflügelzucht** hat vom Komitee für die kommenden Herbst in Schwetzingen stattfindende landwirthschaftliche Pfalzgauausstellung die Einladung erhalten, die mit dieser Pfalzgau-Ausstellung verbundene Ausstellung von Nutzgeflügel zu übernehmen. Vom Vorstand des obengenannten Vereins wurde eine bejahende Antwort ertheilt und zugleich der Beschluß gefaßt, auch eine Abtheilung für Ziervögel bei dieser Ausstellung zu errichten, um auch demjenigen Theile seiner Mitglieder, welcher die Zucht von Ziervögeln pflege, Rechnung zu tragen. Mit der landwirthschaftlichen Pfalzgauausstellung wird auch eine staatliche Prämiirung verbunden sein. Ferner macht der Verein für Geflügelzucht darauf aufmerksam, daß am 18. August d. J. eine Kückenausstellung stattfindet. Der Verein hat in diesem Jahre etwa 1000 Eier von Nutzgeflügel an seine Mitglieder vertheilt und ist nach den neuesten Erkundigungen eine schöne Jung-Geflügelausstellung sichergestellt.

* **Mannheimer Kanarienzüchterverein.** Am 7. Juli hielt der Mannheimer Kanarienzüchterverein in seinem Lokal G 3, 6 seine erste Generalversammlung ab, wozu die Mitglieder ziemlich zahlreich erschienen waren. Die Versammlung wurde durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Schnepp, eröffnet. Der Verein zählt zur Zeit 30 Mitglieder, der Kassenbestand ist im Verhältniß zu den im ersten Jahr bedeutenden Ausgaben ein sehr günstiger. Bei der Vorstandswahl wurden folgende Herren gewählt: Schnepp wieder als 1. Vorsitzender, Sauer als 2. Vorsitzender, der 2. Schriftführer Koch als 1. und Kremer als 2. Schriftführer, ferner Braun als Kassier, Keßler und Förster als Beisitzende. Um 12 Uhr wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den gesammten Vorstand sowie auf den Verein geschlossen.

* **Der Zirkus Corty-Althoff,** welcher unsere Stadt wiederholt besucht hat und hier noch in dem besten Andenken steht, wird kommenden Winter sein Domizil in Berlin aufschlagen. In einem Berliner Blatte finden wir nämlich folgende Notiz: Berlin dürfte zum nächsten Herbst eine ganz neue und ausgezeichnete Zirkusgesellschaft in seinen Mauern sehen. Der Zirkus Corty Althoff, nächst Renz einer der renommirtesten in Deutschland, Belgien und Oesterreich, hat mit Direktor Schumann, dem Besitzer des eisernen Zirkus am Friedrich Karl-Ufer dahin abgeschlossen, daß ihm besagter Zirkus zu Vorstellungszwecken während der kommenden Herbst-resp. Wintersaison überlassen bleibt.

* **Ein Ebering** wurde vor einigen Tagen im städtischen Freibad gefunden. Der Verlierer kann denselben beim Aufsichtspersonal in Empfang nehmen.

* **Brand.** Gestern Nachmittag entzündete sich ein auf einem Lagerplatz in H 12 unter einem Schuppen sitzender Haufen ungelöschten Kalks. Das Dach des Schuppens brannte ab, das Feuer selbst konnte durch den Besitzer gelöscht werden, ohne daß die Berufsfeuerwehr allarmirt wurde.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 8. Juli. Der Hochdruck im Golf von Biskaya nimmt wieder zu und macht energische Vorstöße bis nach Süddeutschland, weshalb der Luftwirbel in der Nordsee in nordöstlicher Richtung abgedrängt und allmählig aufgelöst wird. Nördlich vom 60. Breitegrade dauert die stürmische Luftströmung noch an und verhindert bei uns eine ausgedehnte Wolkenbildung. Für Sonntag und Montag ist bei fortgesetzt übernormaler Temperatur nur zeitweilige Bewölkung ohne nennenswerthe

Feuilleton.

— **Von einem kleinen Schneiderlein weiß** ein Berliner Blatt Folgendes zu erzählen. Die Fahrgäste einer Abtheilung dritter Klasse, die mit dem 8 Uhr Zuge den Potsdamer Bahnhof verließen, geriethen in nicht geringes Erstaunen, als einer der Mitfahrenden ein dunkel umhülltes Packet öffnete und demselben ein Kleidungsstück entnahm, an welchem er flugs nach allen Regeln der Kunst mit Nadel und Zwirn zu hantiren begann. Es handelte sich um einen Frack, in welchem ein Kunde des Schneiders noch am nämlichen Tage zu Brandenburg seine Braut heimführen wollte, und der vor Abgang des Zuges nicht mehr fertig geworden war. Mit Spannung verfolgten die Mitreisenden, die auf das Gelingen untereinander Wetten eingingen, den Fortgang der Arbeit. Als der Pfiff der Locomotive Brandenburg anzeigte, hob der Meister sein vollendetes Werk triumphirend in die Höhe. Am Bahnhofe aber stand der unterrichtete Bräutigam bereit, um sein Festkleid in Empfang zu nehmen und alsbald den Gang zum Standesamt anzutreten.

— **Ein idyllischer Ort.** Im Kreis-Lokalblatt für Lauenburg (Hinterpommern) findet sich folgende sensationelle Kunde: „Das diesjährige Schützenfest verspricht wieder ein großartiges Volksfest werden zu wollen; nicht nur zwei (!!) Karrussels, sondern auch noch mehrere Würfelbuden (!!) haben sich zu demselben bereits eingefunden. Durch Renoviren der Häuser und Reinigen der Straßen von Graswuchs (!!) erhält unser Städtchen ein festliches Gepränge." Glückliches Lauenburg, das aus seiner idyllischen Ruhe durch nur zwei Karroussels und mehrere Würfelbuden schon in Aufregung gebracht werden kann!

— **Unschuldig als Mörder verfolgt** wurden in Paris drei harmlose Angelfischer. Dieselben gingen in einem Nachen ihrer Belustigung nach, als eine Frau an die Seine hinabstieg, um ihren Hund zu baden. Die Fischer nahmen diese Störung übel, geriethen in Streit mit der Frau, bespritzten sie mit Wasser und schleuderten den Hund in die Seine. Die Frau erhob ein Zetergeschrei und ihre Rufe: „Mörder, Mörder!" zogen eine Menge von Neugierigen herbei, welche Miene machten, gegen die Fischer Partei zu ergreifen. Diese lösten ihren Nachen los und gewannen die Mitte des Flusses, wo sie sich den Booten eines vorüberfahrenden Schleppdampfers anhängten. Unterdessen hatte sich in der Menge das Gerücht verbreitet, die Fischer hätten eine Frau mit ihrem Kinde ertränkt. Mehrere tausend Personen liefen mit furchtbarem Geschrei das Ufer entlang, rechts und links lösten sich Boote von den Ufern ab und es begann eine Hetzjagd auf dem Wasser. Die drei Flüchtlinge trennten sich von ihrem Schlepper und suchten flußabwärts rudernd zu entkommen, aber die Meute ließ sie nicht los. Endlich mischte ein kleiner Seinedampfer sich ins Spiel, verlegte den Gehetzten den Weg und zwang sie, ihren Nachen an eine Landestelle antreiben zu lassen. Dort wurden sie von der Menge empfangen und mit Faustschlägen und Fußtritten mißhandelt. Man zerriß ihre Kleider, spie ihnen ins Gesicht und versuchte sie ins Wasser zu werfen. Zwanzig Schutzleute und vier Soldaten reichten kaum aus, sie der Menge zu entreißen und in die nächste Polizeiwachtstube zu führen, wo sie eingeschlossen wurden. Die Frau, welche den ganzen Lärm veranlaßt hatte, hat man nicht wieder aufgefunden.

— **Die Cholera in Rußland.** Ein Petersburger Korrespondent schreibt noch über die trostlosen Zustände in Baku: Den Dr. Galpurin veranlaßte der Polizeipristav, mit ihm gemeinsam zu einer kranken, der Cholera verdächtigen Frau zu gehen. Kaum hatte der Arzt einen Blick auf die in Zuckungen liegende Kranke geworfen, so — verschwand er, ohne ein Wort zu sagen, auf Nimmerwiedersehen. Gleich skandalös und verächtlich wie das Betragen dieser Aerzte war das der Gemeindebevollmächtigten von Baku, welche die Stadt ohne jede wirklichen sanitären Vorkehrungen gegen die furchtbare Seuche ließen. Nur eins vergaßen diese Herren nicht: ihre eigenen Persönlichkeiten möglichst schnell in Sicherheit zu bringen. Das „Stadthaupt" war der erste, der einen längeren Urlaub nachsuchte und auch erhielt. Als ihn seinerzeit der Polizeimeister fragte, auf welchen Wagen etwaige Cholerakranke befördert werden sollten, gab er diese Frage auf dem Instanzenweg an den Sanitätsarzt weiter, und ehe auf diesem Wege die Antwort zurückkam, war die Seuche bereits da und griff schnell um sich, da man die Erkrankten in allgemein gebrauchten Miethsdroschken heranführte und die Herren Deputirten erklärten: „Was nützen überhaupt menschliche Vorkehrungen und Maßregeln? Was Gott will und bestimmt, geschieht doch!" Die Sanitätskommission stimmte dem bei und tröstete sich mit einem: „Jetzt ist's doch zu spät zu Gegenmaßregeln und es fehlen auch die nöthigen Mittel dazu." So blieb denn die Stadt wie sie war — starrend von Schmutz — ein richtiger Seuchenherd und außer mit eigenem tatarischen Proletariat noch überfüllt mit persischen Arbeitern! Noch wie vor werden faulende Früchte und Gurken überall ganz öffentlich verkauft! Da kommt auf der Straße ein Tatar daher, er ist gelb im Gesicht wie eine Citrone, die Augen sind eingefallen, sein ganzer Körper ist über und über mit Schmutz bedeckt, der schleppende, wankende Gang verräth die größte Erschöpfung — das Bild eines richtigen Cholera Kandidaten, und dieser Unglückliche ißt mit gierigem Appetit eine faule, übelriechende Gurke . . . Jeder, der nur irgend die Möglichkeit dazu hat, verläßt Buka. An tragikomischen Episoden fehlt es natürlich auch nicht. So erzählt der „Kaspi," daß dieser Tage in einer Apotheke in Baku plötzlich ein Herr in der größten Aufregung erschien und inständigst bat, daß man ihn sofort vom Kopf bis zu den Füßen desinficire. Er habe nämlich im Meer gebadet, als plötzlich in der nächsten Nähe mehrere Tataren am Ufer erschienen und zwei Leichen, die sie mitgebracht hatten, im Meere zu waschen begannen.

— **Ein schlauer Kopf.** Der Chan von Bokhara, der Herrscher des unter russischem Protektorat stehenden transkaspischen Gebiets, fühlte sich vor Kurzem gedrängt, an seinem Hofe doch auch einen Wohlthätigkeitsbazar zu veranstalten nach dem Vorbilde desjenigen, der in Petersburg zu Gunsten der Opfer der Hungersnoth abgehalten war. Es war nur eine kleine Schwierigkeit zu überwinden: wie sollte man die schlechterdings nothwendige Anwesenheit der Haremsdamen, die als Verkäuferinnen thätig sein mußten, mit den religiösen Vorschriften in Einklang bringen, die streng verbieten, daß jene Damen jemals den profanen Blicken eines fremden Mannes ausgesetzt werden? Der Chan ist jedoch ein schlauer Herr und nach reiflicher Ueberlegung fand er folgende einfache Lösung. Er ließ in einem der großen Säle seines Palastes eine Anzahl kleiner Buden aufbauen, die er auf seine Kosten mit Blumen prachtvollen Geweben und Schmuckgegenständen ausstattete. In jede dieser Buden — es waren 250 — stellte er eines von seinen morganatischen Weibern und stolzirte dann ganz allein zwischen den Buden umher, denen er reichliche Einkäufe entnahm. So konnte denn eine ganz ansehnliche Summe nach Petersburg geschickt werden.

MARCHIVUM

Niederschläge, zum größeren Theil jedoch heiteres Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 9. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
741 4	16 2	13.2	WNW 2	24 8	17 8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 3: Sturm; 10: Orkan.

* **Eine gerichtliche Untersuchung** der Leiche eines 3jährigen Kindes wurde gestern dahier vorgenommen, da Verdacht vorliegt, daß dasselbe von seiner Stiefmutter getödtet worden ist. Ueber das Resultat der Sektion ist noch nichts bekannt.

Aus dem Großherzogthum.

* **Friedrichsfeld**, 8. Juli. Der Stand der Hopfen hat durch die günstige Witterung gute Fortschritte gemacht. Der Boden ist sehr trocken und würde ein ausgiebiger Regen der Pflanze sehr zu statten kommen. Die Pflanze ist gesund und kräftig und zeigt sich an einzelnen Stöcken schon Blüthenansatz.

* **Weinheim a. B.**, 7. Juli. Die Bauthätigkeit in unserer Stadt ist auch in diesem Jahre wieder eine sehr bemerkenswerthe: ein Beweis für den stets wachsenden Wohlstand und die zunehmende Gewerbthätigkeit derselben; paradiesisch am Fuße der altehrwürdigen Schloßburg Windeck gelegen und von der lieblichen Weschnitz durchflossen, ist dieselbe daher auch das Ziel vieler Reisenden. Neben dem Stahlbad, als Kneipp'sche Wasserheilanstalt weithin berühmt, ist insbesondere das Birkenauer Thal wegen seiner großartigen Schönheit gerne besucht, wie auch das Gorxheimer Thal, das ebenfalls hier einmündet und nur durch den schönen Höhenzug Wagenberg von jenen geschieden ist. Dabei läßt die Verkehrsverbindung nichts zu wünschen übrig und auch an den projektirten Bahnstrecken in die hessischen Odenwaldorte ist jetzt zu erkennen, daß der Bau dorthin in Bälde in Angriff genommen werden wird.

* **Eberbach**, 8. Juli. Herr Bürgermeister Knecht hat dem Gemeinderath seinen Rücktritt mitgetheilt, und diesen nicht allein durch geschäftliche Rücksichten, sondern auch mit den zwischen dem Gemeinderath und Bürgerausschuß in neuester Zeit hervortretenden Meinungsverschiedenheiten begründet. Der Schritt des Herrn Knecht wird von der großen Mehrheit der Bürgerschaft auf das Lebhafteste bedauert.

* **Karlsruhe**, 8. Juli. Vorgestern starb hier im Alter von 76 Jahren Fabrikant Karl Schmieder, Chef der großen Wagenfabrik Schmieder und Mayer, die er zur höchsten Blüthe gebracht hatte. Ein großer Theil des badischen Eisenbahnfahrparks entstammt diesem weithin bekannten Etablissement. Ein weiter Freundeskreis beklagt das Hinscheiden des einsichtsvollen und unermüdlich thätigen Mannes. — Aus verschiedenen Landestheilen wird über die reichen Hoffnungen hinsichtlich der Ernteerträgnisse dieses Jahres neuerdings berichtet. In einzelnen Gegenden scheint die Obsternte sich insbesondere für Aepfel und Zwetschen ungünstiger zu gestalten. Kirschen gerieten in einzelnen Gemarkungen überaus reichlich und brachten beispielsweise der Gemeinde Ihringen 70,000 M. ein.

* **Badenweiler**, 8. Juli. Die neueste Fremdenliste zählt 1300 Kurgäste. Unter den Neuangekommenen finden sich u. A. die Herren Baudirektor Durm, Hofbaudirektor Hemberger und Domänendirektor Lewald aus Karlsruhe verzeichnet.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 8. Juli. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichts Direktor Weizel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Mühling.

1) Wegen Vergehens gegen § 166 des R.St.G.B. (Religionsschmähung) wird der 54 Jahre alte Maurer Georg Heinrich Schäfer von Mannheim zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte sich am 10. Mai d. J. in einer Arbeitsstätte auf einer Landstraße bei Heidelberg vor mehreren Arbeitern in roher und beschimpfender Weise über Christus und den Marienkultus geäußert. — 2) Um 1000 Mark zu stehlen und damit nach Amerika zu flüchten, drang der 15 Jahre alte Taglöhner Johann Georg Hönig von Sandhausen im Mai d. J. daselbst in Gemeinschaft mit dem Taglöhner Johann Hilbert in das Wohnhaus des Kaufmanns Johann Kletti ein, wurde jedoch auf dem Speicher überrascht und festgenommen, während sein Genosse entkam. Hönig wird heute wegen versuchten schweren Diebstahls unter Berücksichtigung des Strafmilderungsgrundes der Jugend zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. Vertheidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Tillessen. — 3) Der 50 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Taglöhner Adam Neidig von Oitersheim, der am 6. Juni d. J. dem Landwirth Hutschler in Handschuchsheim 16 M. entwendete, erhält deshalb in Anbetracht seiner Vorstrafen 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. — 4) Mitte Mai d. J. logirte sich der 25jährige Koch Hch. Erni von Zürich in das Gasthaus zum „Darmstädter Hof" in Heidelberg ein und benutzte in den folgenden Wochen seinen Aufenthalt daselbst zur Ausführung verschiedener Diebstähle, indem er sich am Abend des 24. Mai und 3. Juni in an Reisende vermiethete Zimmer schlich, sich unter das Bett versteckte und später, während die Gäste schliefen, deren Kleider ausplünderte. So stahl er einem Reisenden einen Geldbetrag von 60 M., einem Andern eine goldene Uhrkette im Werthe von 20 M. und drei Zinsscheine à 3 M. Als er jedoch dies Manöver in der Nacht vom 5. zum 6. Juni nochmals ausführen wollte, wurde er dabei ertappt. Der Gerichtshof erkennt gegen Erni Koch, der schon mehrmals bestraft ist, auf eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — 5) Vom Schöffengericht Heidelberg war der Schmiedegeselle Leonhard Kenzler von Affolterbach wegen Betrugs zu 22 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, weil er im März d. J. für den Schmied Johann Schmieg in Dossenheim, bei dem er in Stellung war, unberechtigter Weise bei Kunden des letzteren in Heidelberg kleinere Geldbeträge einkassirte, und einen Theil derselben, etwa 27 M., für sich behalten haben sollte. Kenzler will jedoch das Geld als rückständigen Lohn zurück behalten haben und legte deßhalb Berufung ein, die heute für begründet erklärt wird, da über die Lohnvereinbarungen zwischen Kenzler und Schmieg nichts Bestimmtes festzustellen war. — 6) „Ihr habt keine Fahne! Mit Eurer Religion ist's nichts!" Mit diesen Worten leitete am 4. Mai dieses Jahres der 65 Jahre alte Landwirth Martin Stier von Zeuthern in der Wirthschaft „zum Hirsch" in Hilsbach vor mehreren protestantischen Arbeitern in den rohesten und gröbsten Ausdrücken gehaltene Philippika über die protestantische Religion ein. Der Angeklagte will zu diesen Schimpfereien durch die Lektüre eines Artikels des „Badischen Beobachters" animirt worden sein. Nach dem heutigen Urtheil des Gerichtshofes hat Stier seine damalige Schmährede mit 3 Tagen Gefängniß zu büßen. Als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt Dr. Lob. — 7) Die Berufung des 25 Jahre alten Cigarrenarbeiters Karl Laier von Dielheim, der wegen Beamtenbeleidigung schöffengerichtlich zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden war, wird hinsichtlich der Strafart für begründet erklärt und an Stelle der genannten Gefängnißstrafe auf eine Geldstrafe von 20 M. erkannt. Laier hatte sich jedenfalls infolge eines Irrthums über einen Polizeidiener zu Dielheim mehreren Bekannten gegenüber in beleidigender Weise geäußert. Vertheidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Helm. — 8) Wegen Unterschlagung im Amte, Urkundenfälschung und Unterdrückung von Briefen wird der 36 Jahre alte ehemalige Posthilfsbote Joseph Heinrich von Rauenberg zu 1 Jahr 6 Monaten und 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Heinrich hatte in letzter Zeit eine Anzahl auf Postanweisungen auszuzahlende Geldbeträge in der Gesammthöhe von ca. 250 M. unterschlagen und die betreffenden Postanweisungsquittungen selbst unterschrieben. Ferner unterschlug er einen ihm zur Einzahlung anvertrauten Geldbetrag von 27 M. und machte sich auch der Unterdrückung von 7 Briefen schuldig. Heinrich gestand alle die ihm zur Last gelegten Vergehen rückhaltlos zu.

Sport.

* **Die morgige Regatta** beginnt nicht wie seither erst um 3 Uhr, sondern bereits um halb 3 Uhr.

* **Zur Mannheimer Regatta.** „Vogue la galere!" rufen wir den Rudersleuten zu, die von hier und auswärts gelegentlich der morgen hier stattfindenden Regatta auf den Gewässern unseres Hafens, der schönsten Rennbahn Deutschlands, in friedlichem Kampfe ihre Kräfte messen werden, um zu zeigen, was Ausdauer, Muskelkraft und selbstgesetzte Subordination zu leisten vermögen. Wir freuen uns auf den Anblick der jugendlich kräftigen Gestalten unserer Wassersportsleute, die im Ringen mit dem gleisenden vertrauten Element die Glieder stählten. Wie herzerfrischend sind doch diese jungen Männer mit ihren braungebrannten Gesichtern, Armen und Nacken. Schöner Lohn winkt den Siegern der Regatta und wenn auch der Dank nicht wie bei den alten Turnieren aus den Händen „edeler und minniglicher Frauen" gespendet wird, hoffen wir dennoch, daß die Freude der Gewinner eben so groß sein wird, wie jene der eisenbeschlagenen „vesten Herren und Rittern" vergangener Jahrhunderte es war. Die Schaufenster der Hutfabrik Bilke u. Co., E 2, 16, an den Planken, zeigen einen ganzen Nibelungenhort von Ruderpreisen. Wir sehen es gern, daß man diesmal von den immerhin etwas monotonen Becherspenden theilweise Umgang genommen hat. Ein Preis besteht in einer im reichsten Barockstyl gehaltenen Regulateuruhr, ein anderer stellt sich dem Auge in einer wunderschönen, der italienischen Früh-Renaissance entsprechenden Pendule. Die Stadt Mannheim spendete eine Vase von blauer Majolika, die in vornehmer Einfachheit mit reichvergoldetem Puttenschmuck eine der kostbarsten Gaben sein dürfte, dieselbe ist im Style Ludwig XV. gehalten. Besonders wirkungsvoll und wuchtig erscheint eine prachtvolle von Thalern sämmtlicher deutscher Gepräge zusammen gesetzte, große Zierkanne mit ebensolchem Untersatz. Hiermit ist jedoch noch lange nicht die Liste der ausgestellten Gegenstände erschöpft und können wir nur jedem, der sich den Genuß einer kleinen aber feinen kunstgewerblichen Ausstellung verschaffen will, rathen, die Ruderpreise anzusehen. Unsern braven Ruderern und mit verzeihlichem Lokalpatriotismus insbesondere unsern Mannheimern, wünschen wir besten Erfolg! Möge der wolkenthürmende Zeus und auch sein grisgrämiger Bruder, der meererschütternde Poseidon nächsten Sonntag nasse Scherze unterlassen und sich den wassersportlichen Bemühungen freundlich geneigt zeigen. Auf Wiedersehen am Regattatage und ein kräftiges „Hip Hip Hurrah!" allem feuchtfröhlichen Streben!

Tips für die Regatta. Für die morgen stattfindende Regatta geben wir folgende Tips:

I. Junior-Einser. Sieger: Mainzer Ruderverein.

II. Großer Vierer. Frankfurter „Germania" geht, da Mainz zurückgezogen hatte, allein über die Bahn.

III. Zweiter Achter. Frankfurter Ruderverein wird von 8 startenden Vereinen als Sieger hervorgehen.

IV. Anfänger-Vierer. Mannheimer Ruder-Gesellschaft, Mannheimer Ruderklub, Heidelberger Ruderklub.

V. Dollen-Vierer. Scharfes Rennen zwischen Mannheimer „Amicitia" und Mannheimer Club, jedoch wird die stärkere Mannschaft des Club Sieger.

VI. Zweier ohne Steuermann. Frankfurt R. Sachsenhausen, Mannheimer Gesellschaft.

VII. Zweiter Vierer. Stuttgart-Cannstatt, Mannheimer „Amicitia", Mannheimer Club.

VIII. Vierer ohne Steuermann. Frankfurter Ruder-Verein siegt über Hanauer R.-Ges. „Hassia".

IX. Einser. Rübsamen von Gießener Ruder-Gesellschaft, Wensky vom Mainzer R.-Verein, Stasny von Frankfurter „Germania".

X Junior-Vierer. Stuttgart-Cannstatt Sieger über die Mannheimer R.-Gesellschaft und den Heidelberger R.-Verein.

XI. Junior-Dollenzweier. 1) Mannheimer Amicitia, 2) Speyerer R.-Gesellschaft, 3) Creuznacher R.-Verein.

XII. Anfänger-Einer. 1) Mainz (Wenzky), 2) Gießen Oßmann, 3) Mannheimer Amicitia (Belser), 4) Heidelberg (Beck).

XIII. Erster-Achter. Frankfurter Germania geht, da Mainz nicht erscheint allein über die Bahn.

XIV. Doppelzweier ohne Steuermann. 1) Mainzer R.-Verein, 2) Mannheimer R.-Gesellschaft, 3) Hanauer R.-G. „Hassia". Es ist indeß noch nicht sicher, ob Mainz startet.

XV. Junior-Achter. Frankfurter R.-Club, Frankfurter R.-Gesellschaft „Germania". Frankfurter „Germania" siegt nach hartem Kampfe über Frankfurter Club und den Mannheimer Club.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 6. Juli. Das seltene Schauspiel einer Windhose bot sich gestern Nachmittag in der Gegend zwischen Neubabelsberg und Wannsee. Um genannte Zeit zog eine dichte, völlig schwarze Wolke über Neubabelsberg, welche eine totale Finsterniß der ganzen Gegend verursachte, aus der nur hin und wieder ein greller Blitzstrahl hervorzuckte. Wenige Minuten darauf konnte man beobachten, wie sich die Wolke förmlich zu einer Masse zusammenballte und sich trichterförmig fast bis zum Erdboden herabsenkte. Nun bot sich allen denjenigen, welche sich nicht gerade im Flugauf der Windhose befanden, ein hochinteressanter Anblick dar. Ein Wirbelwind, dessen Stärke von Sekunde zu Sekunde zunahm, brauste über die Felder und Wälder dahin, legte die Saat darnieder, knickte starke, kräftige Tannen im Nu um, schälte von anderen Bäumen die Rinden ab und schleuderte starke Aeste fußhoch in buntem Wirbel in der Luft umher. Die Wogen des Griebnitzsees, sonst ein ruhiges Gewässer, gingen mehrere Meter hoch und überflutheten auf große Strecken die Ufer. Die Windhose hielt etwa 60—90 Sekunden an und nahm dann ihren Weg nach Wannsee zu, wo sich der Wirbel in zwei Hälften theilte und dann plötzlich verschwand.

— **Leipzig**, 7. Juli. Ein skandalöser Vorgang, der jedenfalls ein diplomatisches Nachspiel haben wird, hat sich am Mittwoch früh zwischen 4 und 5 Uhr im „Cafe Baur" abgespielt. Dem französischen Generalkonsul für das Königreich Sachsen und die sächsischen Herzogthümer, Fürstenthum Reuß ꝛc., Ritter der Ehrenlegion, Jacquot, beliebte es, sich in unflätigen Aeußerungen über Deutschland zu ergehen. Seiner gewaltsamen Entfernung aus dem Lokal setzte Jacquot den heftigsten Widerstand entgegen, trat auch einem herbeigeholten Schutzmann vor den Leib ꝛc. Einige seiner Landsleute leisteten ihm Succurs und so setzte sich der Skandal auf die Straße fort, wo verhindert wurde, daß der „Herr Generalkonsul" in eine Droschke flüchten konnte. Nunmehr spann sich die Schlägerei bis vor das Polizeigebäude in der Wächterstraße fort; unter energischem Widerstand gegen die Polizeiorgane wurde Jacquot endlich verhaftet, alsdann einstweilen aber wieder freigelassen.

— **Ferrara**, 8. Juli. Durch den Einsturz des Daches des im Bau begriffenen Politnama-Theaters wurden vier Arbeiter getödtet, fünf schwer und mehrere leicht verwundet.

— **Paris**, 6. Juli. Man glaubt hier, daß die Hinrichtung Ravachols in nächster Zeit stattfinden wird. Ravachol beschäftigt sich meist damit, lange Briefe zu schreiben, in denen er seine anarchistischen Grundsätze auseinandersetzt. Jedes dieser Schriftstücke macht ihm, da er mit der Feder sehr ungewandt ist, viele Arbeit, und es kommt vor, daß er ein Schreiben drei- bis viermal entwerfen muß, ehe er es in die Reinschrift bringt. Mit Vorliebe soll er sich mit dem Staatsanwalt unterhalten und diesem wegen seiner Anklagerede in großer Selbstlosigkeit Complimente machen. Insbesondere hat er gesagt, müsse er einer Stelle der Anklagerede seine volle Billigung geben, nämlich derjenigen, in der der Staatsanwalt gesagt habe, er, Ravachol, habe sich durch den Raub an dem Eremiten selbst zu einem Capitalisten gemacht. Das sei ein ganz berechtigter Vorwurf, der

---

Lebensirrungen.

Von Emily Lovett.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Nachdruck verboten.

6) (Fortsetzung.)

Capitel III.

Wie Helene Marsden einen Brief bekam, und wie der Feind fortging.

Eine Woche war seit jenem Abend vergangen, Fred und ich hatten ein tête à tête in einem großen, kahlen Zimmer des oberen Stockes, welches noch immer die „Spielstube" genannt wurde. Ein altes wackeliges Sopha, ein paar Stühle an einem Ende des großen Raumes, Kisten mit zerbrochenem Spielzeug aus unserer Kinderzeit, die am andern aufgestapelt waren, ein mähnen- und schweißloses Schaukelpferd in der Mitte bildeten die wohnliche Ausstattung dieses behaglichen Gemaches, wohin sich Fred an Regentagen zurückzog, um zu rauchen, und wohin ich ihm folgte, um mit ihm zu plaudern.

Wir hatten heute einen Regentag — ein warmer, erquickender Sommerregen rieselte leise und ohne Aufhören draußen auf den ausgedörrten Erdboden nieder. Wir hörten, wie der Regen in den bleiernen Dachrinnen unseres Giebelhauses rauschte und in schweren Tropfen von den rothen Dachziegeln draußen vor den Fenstern unseres Spielzimmers niederrann.

„Der Regen ist herrlich für die Ernte", hatte der Pächter Thompson heute Morgen gesagt, als er auf seinem leichten Wägelchen vorfuhr.

Aber was ging Fred und mich die Ernte an? Uns war es sehr unangenehm, daß wir den ganzen langen Sommertag im Hause bleiben mußten, und keinen andern Schlupfwinkel als die alte Dachkammer hatten, wo wir die endlosen Stunden verbringen konnten. Fred lag, mit einer Pfeife zwischen den Lippen, der Länge nach auf dem Sopha ausgestreckt. Dicht neben ihm saß oder kauerte vielmehr meine Wenigkeit mit bis unter's Kinn emporgezogenen Knieen auf dem alten Schaukelpferde, das mit harmonischem Knarren unter meinem Gewichte leise hin und her schaukelte.

„Wenn Du doch von dem Ding heruntersteigen und ruhig sitzen wolltest," sagte Fred mit einiger Gereiztheit und nahm nicht einmal die Pfeife aus dem Munde, während er mit mir sprach, „Du machst mich förmlich seekrank."

„Ich fühle mich hier so gemüthlich, Fred, und es ist kein anderer Sitz für mich da."

„Dann saß das Thier wenigstens still stehen."

Ich beeilte mich, seinem Wunsche nachzukommen, rutschte halb von Toby's Rücken, stemmte einen Fuß fest auf sein grünes Untergestell und begann an dem Stumpf seines kümmerlichen Schweifes, aus dem wir schon längst alle Haare herausgezupft hatten, zu ziehen und mir die Zeit mit mannichfachen Versuchen, ihn verkehrt herum wieder in die Oeffnung zu stecken, zu vertreiben.

Die tiefe Stille wurde nur durch das einförmige Geriesel der Regentropfen draußen und durch ein kaum vernehmbares Stimmengemurmel unterbrochen. — Es tönte aus Papa's Arbeitszimmer herauf, in welches er sich mit unserem Gaste zurückgezogen hatte, denn er war noch immer in Follerton.

„Wie lange will er eigentlich noch bleiben?" fragte Fred verdrießlich, indem er mit dem Daumen nach den unteren Regionen des Hauses deutete.

„Er muß bald gehen, wenn er nicht Hunger's sterben will. Es ist buchstäblich nichts mehr in der Speisekammer oder im Vorrathsschrank. Wir haben alle Enten aufgegessen; und ich habe schon alles Hausstandsgeld für die nächste Woche, was mir Papa vorgeschossen hat, ausgegeben."

„Ich wundere mich sehr, daß er bleibt, um Leute auszusaugen, die gar kein Verlangen nach seiner Gesellschaft haben," erwiderte Fred. „Je eher er sich aus dem Staube macht, desto lieber ist es mir."

Ich schwieg. Wenn irgend etwas über allen Zweifel erhaben war, so war es die Abneigung, welche Fred und Herr Hardcastle gegenseitig für einander hegten.

„Was um Alles in der Welt hecheln sie denn immer mit einander durch?" fuhr mein Bruder fort. „Hast Du eine Ahnung, was es ist, Maggie?"

„Ebenso wenig, wie Du. Papa will mir nichts darüber mittheilen, er sagt nur, daß Herr Hardcastle sich mit irgend einem Plane zu unserem Vortheile trüge."

„Zu unserem Vortheile! Wirklich?" spottete Fred. „Du kannst Dich darauf verlassen, er denkt eben so wenig an unsern Vortheil, wie die Boa constrictor an den der Kaninchen, die sie grade hinunter schlingen will."

„Ich glaube nicht, daß er ein so durch und durch schlechter Mensch ist, Fred", sagte ich sinnend und war anscheinend ganz in die Beschäftigung vertieft, die Anfangsbuchstaben meines Namens mit einer Haarnadel in Toby's scheckigen Rücken einzuritzen.

„Oh! was Dich betrifft — Du bist ja ganz ins feindliche Lager übergegangen. Wahrscheinlich sagt er Dir Schmeicheleien und versichert Dich, daß Du liebreizend bist — mehr bedarf es ja nicht bei Euch Mädchen. Wenn man Euch vorschwatzt, daß Ihr hübsch seid, so seid Ihr bereit, zu schwören, daß schwarz weiß ist und daß zwei und zwei nicht vier ist."

„Welch' ein Unsinn, Fred!" antwortete ich unter leichtem Erröthen. „Weshalb sollte mir ein so alter Mann sagen, daß er mich hübsch fände? was nebenbei nicht einmal wahr ist."

Fred wandte sich um und betrachtete mich ungefähr eine Minute lang, ohne ein Wort zu erwidern.

„Nein," sagte er endlich, mit jener liebenswürdigen Aufrichtigkeit, welche einen Hauptzug im geschwisterlichen Verkehr bildet, „nein, wenn ich ehrlich sein will, muß ich sagen, daß Du nicht im Mindesten hübsch bist, obwohl ich glaube, daß Du nicht halb so häßlich wärest, wenn Deine Nase nicht so aufwärts strebte."

„Ach, Fred", sagte ich mit einem schweren Seufzer — denn es erfüllt ein weibliches Wesen immer mit Wehmuth, zu hören, daß es nicht schön ist, und ich glaubte von ganzem Herzen dem freimüthigen Urtheil meines Bruders — „ich weiß, daß alle Schönheit auf Dich übergegangen ist, mein Liebling."

„Das ist freilich wahr, aber mache Dir nichts daraus, Maggie, Du hast dafür das gute Herz", antwortete Fred tröstend.

Dieser Ausspruch hätte mich eigentlich vollkommen trösten müssen, er that es aber doch nicht recht. (Forts. f.)

MARCHIVUM

ihm sein System verwirre und gegen den er doch nichts einwenden könne. Den Tag seiner Hinrichtung soll er herbeiwünschen, und das ist bei ihm offenbar keine bloße Redensart, da er seine Hinrichtung durch die Cassationsbeschwerde und durch ein Gnadengesuch sehr wohl um 6 bis 8 Wochen hätte hinausziehen können. Aber alles Zureden seiner Advokaten hat ihn nicht dazu vermocht.

— **Kleine Nachrichten.** Stade, 7. Juli. Die Gastwirthswittwe von der Heyde in Stellwende wurde erdrosselt und beraubt. Die Mörder sind unbekannt. — Neisse, 8. Juli. Der Bauerngutsbesitzer Johann Ludwig aus Brockendorf hiesigen Kreises, der eine Magd ermordet und in den Brunnen seines Gehöftes geworfen hatte, ist hingerichtet worden. — Lüttich, 7. Juli. Die Rübenpflanzungen des Hesbengaues werden gegenwärtig von Raupen heimgesucht. Das Insect, das aus den Kleefeldern zu kommen scheint, verzehrt in wenigen Tagen die Pflanzen bis auf die Fasern. Auffallend ist, daß einzelne Gemeinden ganz verschont bleiben.

Der Xantener Knabenmord vor dem Schwurgericht in Cleve.

Cleve, 7. Juli.

In der Reihe der Zeugen, die bis jetzt vernommen sind und in den nächsten Tagen noch vernommen werden, bekunden die meisten die Zeit, in der sie am 29. Juni den Buschhoff gesehen oder gesprochen haben. Dieser Alibi-Beweis, den die Vertheidiger B.'s führen, ist jetzt bald beendet; in der Kette der Viertelstunden und Minuten fehlen fast keine Glieder mehr. Es handelt sich um die Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends; um 10 Uhr wurde der Knabe noch gesehen, um 7 Uhr war die Leiche gefunden. Kann B. nachweisen, daß er von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends immer da und dort gewesen, immer mit diesen oder jenen Personen gesprochen, so kann er nicht der Mörder des in der Fruchtscheune des Küppers gefundenen Knaben sein. Von dieser Beweisführung hängt der Ausgang des Prozesses ab. Bisher wurden die Zeugen für diesen Alibibeweis in bunter Reihe bezüglich der Zeit vernommen, dieser über eine frühere, jener über eine spätere Stunde, so daß heute ein Bild sich noch nicht geben läßt. Nach Schluß der Zeugenvernehmung wird es erst möglich sein, den ganzen Stundenplan der Beweisführung zu geben. Von der möglichen Dauer des Prozesses redet die Zahl der noch zu vernehmenden Zeugen; es sind deren noch mehr als fünfzig.

Die heutige Nachmittagssitzung war eine an dramatischen Auftritten reich gestaltete. Die Scene, als der 14jährige Sohn des Buschhoff, Sigmund, vernommen wurde, rührte die Herzen aller, die noch glauben, daß der angeklagte Israelit auch ein Mensch ist. Leider muß man feststellen, daß von solchen Gläubigen hier sehr wenige sich finden. Sigmund Buschhoff sollte heute nur aussagen, ob er am Freitag vor Peter und Paul zu dem Vater des Knaben Hegemann gegangen sei, um Nägel zu holen, mit denen die Schlachthausthür des Buschhoff'schen Hauses infolge der Drohungen des Wesendrup zugenagelt werden sollte. Als der junge Buschhoff den Saal betrat, suchten sich sofort die Augen des Vaters und des Kindes. Buschhoff Vater brach in heftigstes Weinen aus, mit den zitternden Händen suchte er Halt an den Holzstäben der Verbrecherschranke und tief auf stöhnte das Vaterherz, weil es an dieser Stelle nach monatelanger qualvoller Haft dem Sohne entgegenschlagen mußte, ohne ihm die Hand drücken, ohne ihn ans Herz ziehen zu können. Der Junge brach ebenfalls in lautes Weinen aus und erst nach geraumer Zeit konnte er die Fragen des Vorsitzenden beantworten. Er gab an, daß er bei dem Schreinermeister Hegemann 10—20 Stück Nägel geholt habe.

Als Sigmund Buschhoff abtreten sollte, fragte er den Präsidenten, ob er nicht zu seinem Vater gehen und ihn für einen Augenblick sprechen könnte. — „Nein, mein Kind," sagte der Präsident mit tiefbewegter Stimme, „das darfst du jetzt nicht, in ein paar Tagen erst darfst du ihn sprechen." Laut weinten wieder Vater und Sohn, und jene Geschworenen, aus deren Augen Thränen rannen, brauchten sich ihrer nicht zu schämen. Bei der dicht gedrängten Zuschauermenge aber sah ich fast auf keinem Antlitz eine Spur des Mitleids und Mitgefühls. Es entsprach diese Erscheinung der Stimmung, die hier wie in Xanten und Umgegend herrscht.

Cleve, 8. Juli. Prozeß Buschhoff. Heute wurden zwei wichtige, aber gerade entgegengesetzte Zeugenaussagen behandelt. Hermine Buschhoff soll, wie schon erwähnt, die Leiche in ihrer Schürze in Küppers Scheune getragen haben. Mallmann erklärt heute wiederholt unter Eid, er habe gesehen, ungefähr um 3 Uhr, wie Hermine Buschhoff gegen die Küppers'sche Scheune hin gegangen sei. Zeuge Sigmund Isaak bekundet, er sei von 2—4 Uhr stets mit Hermine zusammen gewesen, sie habe nicht das Haus verlassen. In dieser wichtigen Sache steht jetzt **Eid gegen Eid.** Beide Zeugen bleiben nach wiederholter Ermahnung und nach genauer Protokollirung ihrer Aussagen dabei. Das Kind des Zeugen Kernder spielte am kritischen Tage mit dem kleinen Hegemann und äußerte einige Tage nach dem Mord Abends: „Mutter, ist Buschhoff schon im Thurm?" Auf die Frage der Mutter: „Wie kommst Du darauf?" sagte das Kind: „Ich habe ja gesehen, wie die Frau Buschhoff zu Schänschen (ermordeter Knabe) sagte: „Komm herein," und dann barsch zu den anderen Kindern: „sie sollten spielen gehen." Darauf habe ein weißer Arm Schänschen hineingezogen. Zeugin Mielenkamp (Xanten) sagt aus: Als der Leichenfund bekannt war, traf ich die Frau Buschhoff, welche sagte, das Kind sei vom Sonnenstich getroffen und von einem Scheerenschleifer gebracht worden. Als Zeugin von der Besichtigung der Leiche zurückkam und von dem schrecklichen Schnitt sprach, sagte Buschhoff: „Halt's Maul, Du weißt doch nichts davon." Der Angeklagte bestreitet dieses. Die Zeugin Fries (Xanten) sagt aus: Buschoff habe ihr am Abend des Todestages auf die Frage nach der Todesart des Knaben gesagt, das Kind sei jedenfalls verunglückt, indem es beim Schaukeln (in der Scheune war eine Schaukel) in der Scheune auf ein dort befindliches großes Messer fiel. Buschhoff bestreitet dies. Die Zeugin Rölen will vom offenen Fenster aus gehört haben, wie Buschhoff am 6. Juli, als er von der ersten Vernehmung zurückkehrte, auf der Straße zu seinem Sohne sagte: „Ach was, wenn sie keine Beweise haben, können sie uns nichts machen." Ein zwölfjähriges Kind erzählt, am Thattage Vormittags sei ein fremder Jude mit einer schwarzen Tasche in Buschhoffs Haus gegangen, Abends wieder weggegangen. Ein Klosterbruder des Franziskanerklosters Dorsten sagt nur Gutes von Buschhoff aus.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 8. Juli. Die Meldung, daß dem Landtage in der nächsten Session ein Volksschulgesetz vorgelegt werden solle, das alle in Betracht kommenden Parteien befriedige, war von Vornherein unglaubwürdig, weil bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses ein solcher Entwurf geradezu unmöglich wäre. Wenn der Plan wirklich bestanden hat, so gehört er nach Informationen der „Kreuzzeitung" der Vergangenheit an.

* **Berlin**, 9. Juli. Die „Kreuzzeitung" wettert erneut gegen die Berliner Weltausstellung und hofft auf deren Scheitern infolge einer ablehnenden Haltung der Bundesregierungen. Die Sache erscheine verfahren, die Aussicht, sie in die rechten Wege zu leiten, sehr gering. Es seien nur Elemente für die Ausstellung, welche erbitterte Widersacher jedes nationalen Werkes wären.

* **Hamburg**, 8. Juli. Zu der Erklärung im „Reichsanzeiger" über Caprivi's Stellung zum Centrum, schreiben die „Hamb. Nachrichten": Windthorst habe in seiner letzten Unterredung mit Bismarck den Wunsch ausgesprochen, falls der Fürst zurücktrete, möge Caprivi sein Nachfolger werden. Dies wäre damit ausgedrückt: Caprivi wäre der Kandidat des Centrums; diese letztere Aeußerung Bismarck's registrirte nur diese Thatsache und gebe dem „Reichsanzeiger" nicht das Recht, dies als eine Verdächtigung Caprivi's zu bezeichnen. Welch einen großen Werth das Centrum auf die Erhaltung Caprivi's im Amte läge, beweise die Thatsache, daß es den schwer schädigenden Handelsverträgen deshalb zugestimmt, auch die Zurückziehung des Schulgesetzes deshalb nicht verletzend behandelt hat. Bismarck's Befürchtungen gingen dahin, daß das Centrum vorwiegenden Einfluß in der deutschen Politik erreichen könne, das Begehren nach der Politik des Centrums halte der Fürst für gefährlich.

* **London**, 8. Juli. In der Stadt Limerick, wo Okeefe (irischer Nationalist) gewählt wurde, sind heute Abend Unruhen ausgebrochen. Okeefe und anderen Nationalisten wurden die Fenster eingeworfen. Die Polizei trieb die Menge mit Waffengewalt auseinander, wobei verschiedene Personen verletzt oder verhaftet wurden. Auch in Armagh sind Unruhen ausgebrochen.

* **London** 8. Juli. Bis jetzt sind gewählt: 186 Ministerielle und 143 Gladstoneaner einschließlich der Irländer. In Londonderry siegte der Konservative Roß über den Führer der Anti-Parnelliten M'Carthy. Die Ministeriellen gewannen 19, die Gladstoneaner 39 Sitze.

* **Simla**, 8. Juli. Nach neuerdings hier eingegangenen Meldungen hätten die Russen sich, den Murghab hinaufsfahrend, einen Eingriff in afghanisches Gebiet erlaubt. Auch werde eine Bewegung derselben in der Richtung auf die Pamirländer vermuthet.

Mannheimer Handelsblatt.

^ **Mannheimer Effektenbörse** vom 8. Juli. An der heutigen Börse notirten Anilinfabrik-Aktien 275 bez., Brauerei Eichbaum 110 G. 111 B., Bad. Rück- und Mitversicherung 430 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 8. Juli.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.80 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.30 bz
4 " " 1886	106.70 P	4 " " " S. 43—46	100.50 bz
4 " " fl.	101.90 bz	4 " " " 47—49	100.50 bz
4 " T. 100 Loose	137.50 bz	4 " " " 55	100.75 bz
3 Reichsanleihe	88. P	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.50 bz
3½ "	100.70 G	4 " " 1885	101.75 bz
4 "	107.— bz	4 " " 1890	102.50 G
3 Preuß. Consols	88.— P	4 Heidelberg	101.60 bz
3½ " "	100.70 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.40 bz
4 " "	107.— bz	3½ "	—.—
3 Mecklenburg'sche Scrips	—.— G	4½ Ludwigshafen Obl.	103.— bz
4 Preuß. Consols	—.— bz	4 "	102.— G
4 Badener Obligationen M.	103.80 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	100.— P
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	103. G	5 Oggersheimer Spinnerei	98.50 P
4 " Ludwigsbahn fl.	102.25 G	5 Verein Chem. Fabriken	101.75 G
4 " Maxbahn	103.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.75 P
4 " Nordbahn	102.— G	4½ D. Br.-O. d. Spen. B.	101.50 bz
3½ " Priorit.	96.30 G	4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.25 G

Actien.

Badische Bank	114.50 bz	Brauerei Schwartz	102.50 P
Rheinische Creditbank	116.40 G	Ettlinger Brauerei, Spiritus-	
Rhein. Hyp.-B. 75 pCt. E.	131.— P	und Preßhefefabrik	190.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	134.— bz	Werger'sche Brauerei	68.— G
Pfälzische Bank	115.20 G	Badische Brauerei	60.— G
Mannheimer Volksbank	135.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	102.15 G
Deutsche Union Bank	85.— G	Brauerei z. Sonne Speyer	118.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	112.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	117.50 G
Landauer Volksbank 60% E.	119.75 P	Bad. Rhein-u. Seeschifffahrt	—.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	221.50 bz	" Schifffahrts-Assecuranz	750.— G
" Maxbahn	142.50 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	430.— G
" Nordbahn	116.— G	Mannheimer Versicherung	603.— G
Heidelberg. Straßen- u. Bergbahn	40.— bz	Mannheimer Rückversich.	290.— P
Stamm-Akt. d. Bergh. Fabr.	70.— P	Contin. Transportversich.	700.— G
Vorzugs-A.	139.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	—.—
Verein d. Anilin- u. Soda	275.— bz	Oggersheimer Spinnerei	56.— P
Westeregeln Alkaliwerke	89.— G	Ettlinger Spinnerei	100.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	96.— P	Mannheimer Gummi- u. Asbestf.	80.50 P
Hofmann u. Schötensack	41.— P	Mannh. Gummi- u. A.-Asbest.	76.75 bz
Verein D. Oelfabriken	92.50 G	Badischer Maschinenbau	140.— bz
Waghäusel Zuckerfabrik	57.— P	Portland-Cem. Heidelberg	91.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	109.80 G	Karlsr. Möbelf. Ladb. u. Sen	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	140.— G	Spey. Dampfziegelei in Sp.	98.— P
Eichbaum-Brauerei	110.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	—.—
Ludwigshafener Brauerei	200.— P	Pfälz. Preßh. u. Spritf.	185.— G
Schwetzinger Brauerei	32.— G	Portl.-Cementw. Heidelberg	121.— G
Brauerei z. Storch	101.60 G	Zellstofffabrik Waldhof	149.75 P
Heidelberger Aktienbrauerei	150.— P	Emaillirwerke Maikammer	—.—

Frankfurter Mittagsbörse vom 8. Juli.

Im Einklang mit mattem Wien eröffnete die heutige Börse zu abgeschwächten Coursen. Insbesondere waren die leitenden Bankaktien und Staatsbahn niedriger. Das Geschäft war von einer beispiellosen Stille; ist übrigens nach Allem, was man vernimmt, an den auswärtigen Plätzen genau ebenso leblos. Nach zeitweise vollständiger Verkehrsstockung war der Schluß etwas fester. Deckungen zum herannahenden Wochenende, auch einige Käufe, namentlich von östlichen Bahnen, in Folge besserer russischer Saatenstandsberichte und weichenden Getreidepreisen wirkten befestigend. Am Montanmarkt stellten sich die Course fast allgemein erheblich ungünstiger und zwar sind Bochumer etwa 1 pCt., Harpener 1/2 pCt., Gelsenkirchener 1/2 pCt., Laura 1 pCt. zurückgegangen. Privatdiskonto 1 3/4 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 8. Juli, **Abends 6 1/2 Uhr.** Oesterr. Kredit 267 1/4, Diskonto-Kommandit 187, Berliner Handelsgesellschaft 140.50, Dresdener Bank 143.15, Banque Ottomane 111.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 256 1/4, Mittelmeer 97.90, Prince Henri 67, Meridional-Aktien 125, 3proz. Portugiesen 22.40, 4 1/2proz. do. Tabak 70.90, Spanier 63.70, Ottom. Zoll-Obligat. 90.80, 4proz. Griechen 60.30, Alkali Westeregeln 87.50, Allgem. Elektrizitäts-Akt. 139, Nordd. Lloyd 108, Lb Veloce 78.20, Bochumer 129, Dortmund 59.20, Gelsenkirchen 135.80, Harpener 140.50, Hibernia 116, Laura 109.40, Türkenloose 26.15, Gotthard-Aktien 141.50, Schweizer Central 129.50, Schweizer Nordost 109.40, Union 67.50, Jura-Simplon St.-Act. 46.50, 5proc. Italiener 90.60.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 8. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	— —	— —	—.—	—.—	— —	— —	—.—
Februar	— —	— —	—.—	—.—	— —	— —	—.—
März	— —	— —	—.—	—.—	— —	— —	—.—
April	— —	— —	—.—	—.—	— —	— —	—.—
Juni	— —	— —	—.—	—.—	— —	— —	—.—
Juli	84 3/8	55 5/8	—.—	—.—	77 3/8	50 —	—.—
August	— —	55 1/8	—.—	11.75	— —	— —	—.—
September	84 7/8	54 1/8	7.32	11.85	76 3/8	48 1/4	7.07
Oktober	— —	54 1/8	7.34	—.—	— —	— —	—.—
November	— —	— —	—.—	—.—	— —	— —	—.—
Dezember	— —	— —	—.—	11.75	— —	— —	—.—
Mai	91 1/8	— —	—.—	—.—	— —	— —	—.—
März	— —	— —	—.—	11.75	— —	— —	—.—

Mannheimer Grosvieh-Markt vom 8. Juli. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. —. — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 164 Kälber I. 140 II 130. 95 Schweine I. 120, II. 114. — Milchkühe per Stück — — — —, — Luxus- u. Arbeitspferde — — —. 190 Ferkel M. 9—15. 6 Schafe — 35 M. — Lämmer — M. Ziege per Stück M. — — Zusammen 455 Stück. Gesammterlös von Mark —.

Mannheimer Produktenbörse vom 8. Juli. Weizen per Juli 17.50, November 17.95, März 92 —.—; Roggen Juli 18.80, Nov. 16.95; Hafer Juli 14.20, November 14.10; Mais Juli 12.—, November 11.65 M. Tendenz: ruhig. Zu schwach behaupteten Preisen fanden in Weizen und Hafer ziemlich lebhafte Umsätze statt. Roggen und Mais behauptet, jedoch verkehrslos.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I			
Bischoff	Drachenfels	Köln	Stückgüter	—
Lopum	Elberfeld	"	"	—
Blum	Bismarck	Rotterdam	"	—
v. Wyngarten	Emma	"	"	—
Zähringer	Mannheim 48	"	Gerste	18300
	Hafenmeisterei II			
Dreis	Vereinigung 14	Antwerpen	Stückgüter	17772
Raab	Heinrich	Jagstfeld	Steinsalz	2082
Mühlig	Mannheim 11	Rotterdam	Stückgüter	16092
Hornecker	Mannheim 29	"	"	9459
Materno	Mannheim 43	"	"	18000
	Hafenmeisterei IV			
Bilbert	Anna Gertrud	Ruhrort	Kohlen	16800
Schorten	Oskar Theodor	Duisburg	"	14800
Falkenburg	Philipp	"	"	12180
Böhm	Johann	"	"	13334
Bad	Katharina	Hirschhorn	Steine	500
Knecht	Knecht	Neckargerach	Brennholz	600
Kappes	Johanna	Eberbach	"	600
Fischwill	Zerbin 10	Bruchl	Steine	560
Hendermann	Catharina	Altrip	"	580
Schweickert	Gebr. Baumann 1	"	"	600
Hauf	" 2	"	"	600
Jakob	" 3	"	"	600

Floßholz: 1180 cbm. angekommen, 1965 cbm. abgegangen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 8. Juli 4.85 m — 0.02	Bingen, 7. Juli 2.85 m. — 0.03
Hüningen, 8. Juli 3.21 m — 0.00	Kaub, 8. Juli 2.87 m. — 0.04
Kehl, 8. Juli 3.48 m — 0.05	Koblenz, 8. Juli 2.61 m. — 0.04
Lauterburg, 8. Juli 4.58 m — 0.03	Köln, 8. Juli 2.78 m — 0.06
Maxau, 8. Juli 4.84 m + 1.04	Ruhrort, 8. Juli 2.18 m — 0.05
Germersheim, 8. Juli 4.67 m — 0.13	Neckar
Mannheim, 9. Juli 4.71 m — 0.08	Mannheim, 9. Juli 4.67 m — 0.03
Mainz, 8. Juli 1.87 m — 0.2	Heilbronn, 9. Juli 0.85 m — 0.09

Rheinwasserwärme am 8. Juli 17 1/2° R.

Geld-Sorten.

Dukaten M. 9.60—58	Ruß. Imperials M. 16.75—65
20 Fr.-Stücke " 16.24—20	Dollars in Gold " 4.20—16.
Engl. Souvereigns " 20.33—31	

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,** also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammte und Plüsche jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten. 42748

Für die Reisesaison bilden die garnirten Obstkörbchen von Herrn Heinr. Thomae (D 8, 1a), aus frischen Trauben, Pfirsichen, Aprikosen 2c. zusammengestellt, ein so willkommenes Angebinde, daß wir darauf aufmerksam zu machen nicht versäumen wollen.

Private höhere Mädchenschule

von Fräul. Roman, L 4, 4,

nimmt Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahr auf. Anmeldungen für das neue Schuljahr können täglich gemacht werden. 42801

Pfälzischer Kunstverein.

Die Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzregenten **Luitpold von Bayern** zu seinem 70. Geburtsfest von Münchener Künstlern gewidmeten Ehrengaben — 65 Bilder und 1 Büste — sind vom 9. bis 15. Juli im **Königssaale des Directionsgebäudes der Pfälz. Eisenbahnen in Ludwigshafen** zur Besichtigung ausgestellt. 42702

Zutritt täglich von 10—1 Uhr und von 3—7 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder **50** Pfg.

Mannheimer Turnerbund „Germania".

Wiederbeginn unserer regelmäßigen Uebungs-Abende

und zwar: **Montags u. Donnerstags**, Abends 8—10 Uhr, Riegenturnen, **Samstags**, Abends 8—10 Uhr, Kürturnen

in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums, Eingang: Schloßgartenseite. Anmeldungen beliebe man schriftlich an den Turnrath gelangen zu lassen.

Kommenden **Samstag, 9. Juli 1892** findet in unserem Lokale „Brauerei Dahringer", R 3, 14, unsere **Monats-Kneipe** statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder hiemit freundlichst einladen.

42569 Der Turnrath.

Jeder Dame zu empfehlen.

Med. Dr. A. C. Leyer, K. u. K. österr. Hof-Parfumeur in **Graz** und **Wien**, hat mir den **Alleinverkauf** seiner beliebten Präparate für Mannheim übertragen. Als besonders zu empfehlen ist: **Erdbeeren-Glycerin-Crème**, vorzüglich zur Erreichung und Erhaltung eines feinen und frischen Teints. 40933

Erdbeeren-Puder. — Teint-Reinigungs-Papier.

A. Bieger, Coiffeur, Planken, P 3, 13.

TRIBERG.

Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn, 752 m ü. M.

Gasthof & Pension Bellevue

in herrlicher Lage am Hochwald in nächster Nähe der Wasserfälle. Haus ersten Ranges; wegen vorzüglicher u. billiger Bewirthung bestens bekannt. Wasserfallbesuchern, Touristen, Luftkurbedürftigen, Vereinen, Gesellschaften 2c. angelegentlichst empfohlen. Eignet sich wegen seiner herrlichen und ruhigen Lage besonders zu längerem Aufenthalte. — Großer, schattiger Garten. — Bäder im Hause. — Omnibus am Bahnhofe.

40763 Albert Rosinger, Eigenthümer.

Cölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger**, Heilbronn, in Flaschen à **35, 60, 70** u. **90 Pfg.** 41880

Gebrüder Zipperer, Heidelbergerstr., O 6, 3/4.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 11,282. Die Ehefrau des Bäckermeisters Karl Esselborn, Margaretha geb. Ammelburger, in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Dienstag, 18. Oktober 1892. Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 42770

Mannheim, den 6. Juli 1892.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
Feist.

Bekanntmachung.

No. 11012. Die Ehefrau des Viktualienhändlers Kaspar Joseph Lang in Mannheim, Wollstadtstraße 13, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 28. Juni 1892 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 42771

Mannheim, 28. Juni 1892.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Weinberg.

Konkursverfahren.

Nr. 36290. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Jahn hier wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts 5 hier vom Heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins wieder aufgehoben.

Mannheim, den 7. Juli 1892.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Amtsgerichts.
Stalf. 42772

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. Juli 1892 das vierte Sechstel der direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist. 42742

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten ist.

Mannheim, den 6. Juli 1892.
Gr. Obereinnehmerei.

Stadtpläne.

No. 22,178. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Druck der Stadtpläne großen Maßstabs abgeschlossen ist und die Blätter **(auch einzeln)** von dem **Städtischen Tiefbauamt O 7, 8** käuflich zu den folgenden Preisen abgegeben werden.

A. Maaßstab 1: 2500, umfassend die ganze Gemarkung Mannheim mit den städtischen Höhenfestpunkten und den öffentlichen Gebäuden, 13 Blatt, das Blatt schwarz zu M. 4.—

Davon 2 Sectionen, umfassend die innere Stadt, kolorirt, das Blatt kolorirt zu M. 5.—

B. Maaßstab 1: 1000, umfassend die ganze Gemarkung bis auf kleine Grenzstreifen 48 Blatt, enthaltend sämmtliche Häuser mit den Nummern, die städtischen Höhenfestpunkte u. s. w.

Das Blatt schwarz zu M. 3.—

Davon 12 Blatt, umfassend das Baugebiet kolorirt in 6 Farben. Das Blatt kolorirt zu M. 5.—

C. Maaßstab 1: 250, umfassend die innere Stadt und den Jungbusch mit allen Einzelheiten der Katasterpläne 76 Blatt, das Blatt schwarz zu M. 2.—

Uebersichtspläne liegen an folgenden Stellen zur Einsicht auf: Rathhaus, Tiefbauamt, Hochbauamt, Stelbaubüreau, Abfuhranstalt, Gas- und Wasserwerk, Schlacht- und Viehhof, Ortsbaucontrolbüreau, sowie bei den Expeditionen der Mannheimer Zeitungen. 42747

Mannheim, 1. Juli 1892.
Der Stadtrath:
Bräunig.
Kiefer.

2. Schur Klee-Versteigerung.

Die 2. Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken wird 42769

Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr

im städtischen Bauhofe loosweise versteigert und zwar:

	Mg.	Ctl.	Rth.
Von dem Kleinfeld ca.	1	1	—
Von den Bürgerloosen ca.	2	2	—
Von dem Rosengarten 2. Gewann	—	8	—
Der alten Sandgrube	1	1	—
Der 10. Sandgewann Lagerbuch Nr. 1311, 1314, 1322 zus.	8	2	—
Von der kurzen Quergewann ca.	—	—	50
Von dem von der christlichen Friedhofverwaltung angekauften Terrain in der 4. Sandgewann	15	—	14

Mannheim, den 7. Juli 1892.
Die Culturcommission.
Bräunig.
Bodenhöfer.

Main-Neckar-Bahn. Bekanntmachung.

Donnerstag, 21. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, M. E. Z., anfangend sollen die maschinellen **Einrichtungen des Dampfsägewerks** der ehemaligen Gewerbschulschneiderei von Michael Ebert in Weinheim a. d. Bergstraße als: Dampfkessel, Dampfmaschine, Wasserreservoir, Rohrleitungen, Transmissionen, eine Gattersäge mit Zubehör, eine Band- und eine Kreissäge, ein Schmirgelapparat, sowie Schienen für Schmalspurgeleise und ein Transportwagen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und das Verzeichniß der zur Versteigerung gelangenden Gegenstände liegen auf dem Dienstzimmer des Unterzeichneten und auf den Dienstzimmern der Bahnmeister zu Weinheim, Friedrichsfeld und Heidelberg während der Dienststunden zur Einsicht auf.

Die Versteigerungsgegenstände können jederzeit angesehen werden.

Der Bau-Inspector
i. V. 42746
Luft.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 11. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

2 Kanapees, 3 Kommoden, 1 Harmonium, 2 Tische, 1 Pianino, 9 Spiegel, 1 vollst. Bett, 3 Reisekoffer, 3 Schultaschen, 1 Parthie Schuhwaaren im Vollstreckungswege; ferner im Auftrage des Konkursverwalters Kaufmann Bühler hier den Rest der zur Konkursmasse des Stefan Schmitt hier gehörenden Waaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 8. Juli 1892.
Hibschenberger. 42794
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 11. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr

werde ich bei der Neckarbrücke

6 neue Vergnügungsboote

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 8. Juli 1892.
Hibschenberger. 42795
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Jacob Kremer, Kronenwirths Wittwe Louise geborene Pailet dahier werden am:

Donnerstag, den 14. u. Freitag, den 15. Juli d. J.,
jeweils
Vormittags von 8—11 Uhr
und
Nachmittags von 2—6 Uhr

in der Wohnung der Erblasserin nachbenannte Fahrnißgegenstände als: 42754

1 Wirthschaftseinrichtung, Tische, Stühle, Bänke u. s. w. Schreinerwerk, Bettung und Ueberzüge, Manns- u. Frauenkleider, Leinwand und Getüch, Küchengeschirr, Wein u. Branntwein u. sonst verschiedene Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Sandhofen, den 6. Juli 1992.
Bürgermeisteramt:
Herbel.

Kohlen-Lieferung.

Der Bedarf von 8—12 Eisenbahnwagen Ruhrer Grubenkohlen und 4—5 Eisenbahnwagen gewaschener Ruhrer Nußkohlen pro Winter 1892/93 soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen werden auf Verlangen zugesendet. 42745

Angebote sind schriftlich, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Donnerstag, den 14. Juli 1892** hier einzureichen.

Weinheim, den 6. Juli 1892.
Direktion der Kreispflege-Anstalt.
Pitsch.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia."

Sonntag, 10. Juli Abends, nach der Regatta, findet im Nebenzimmer des **Hotel National**

Gemüthliche Zusammenkunft

statt, wozu wir unsere verehrlichen Herren Mitglieder freundlichst einladen. 42799

Der Vorstand.

Prima
Emmenthaler Käse
hochfein im Geschmack.

Himbeersaft
in vorzüglicher Qualität per 1/1 Fl. Mk. 1.30, per 1/2 Fl. 75 Pfg.
Natürliches 42797
Mineral-Wasser
alle Sorten in frischer Füllung.
Gebrüder Zipperer,
O 6, 3/4 und Filiale T 5, 14.

Reelle
Heiraths-Vermittlung!

Heirathen jeden Standes vermittelt prompt, unter coulanten Bedingungen und unter strengster Verschwiegenheit. Gefl. Offerten unter Chiffre 31115 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 31115

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Juli. **Verkündete.**

1. Georg Petermann, Schlosser u. Josefine Fritz.
1. Karl Kunzmann, Schreiner u. Christiane Semeth.
2. Gg. Mich. Stein, Tapezier u. Marie Beck.
2. Franz Dörr, Tagl. u. Pauline Ruoff.
2. August Effner, Schlosser u. Maria Pisot.
4. August Roth, Spengler u. Henr. Christine Buch.
6. Albert Schmitt, Kaufm. u. Mathilde Schmitt.
6. Friedr. Grün, Fuhrmann u. Elisabeth Stempfel.
6. Wilhelm Gläsel, Fellenhauer u. Rosalie Baumeister.
6. Theodor Brand, Schmied u. Elisabeth Riedinger.
7. Karl Fehrenbach, Telegr.-Aff. u. Marie Ohlmer.
7. August Schäfer, Bauführer u. Marg. Schneider.
7. Valent. Ihrig, Bäcker u. Barbara Schultz.
7. Friedr. Kiehl, Fabrikarb. u. Elisab. Müller.
7. Andreas Lang, Fuhrm. u. Marie Neureuther.
7. Georg Schauer, Fabrikarb. u. Marie Müller.
7. Georg Rusch, Sattler u. Sofie Laible.
8. Ludwig Wann, Schießbudenbesitzer u. Marie Wagner geb. Rödler.
8. Konrad Effert, Tagl. u. Elisabeth Jörns.
1. Heinrich Ernst Konr. Barmann, Arbeiter u. Friedr. Ilse.
2. Georg Konradt, Telegr.-Director u. Anna Maria von Reinken.
4. Eduard Lorenz, Bäcker u. Kath. Thoma.
4. Emil Frdr. Hagin, Schmied u. Luise Henr. Hilselmann.
4. Eduard Walther, Turnlehrer u. Barb. Kraft.
6. Gg. Ant. Herm. Gerard, Kaufm. u. Elisabeth Struppler.
6. Karl Ludw. Heinrich, Anwaltsgehilfe u. Kath. Barb. Sauer.
6. Heinrich Hilz, Schneider u. Juliane Senz.
6. Oskar Josef Keim, Kaufm. u. Regina Zoller.
8. Karl Baldauf, Krahnenführer u. Elisabeth Gausert.
8. Karl Röckel, Buchdrucker u. Marie Zimmermann.

Juli. **Getraute.**

2. Karl Valentin, Kaufm. m. Katharine Krebs.
2. Johann Kraus, Wirth m. Marie Anna Gushurst.
2. Franz Schrempp, Tagl. m. Marg. Scheuermann.
2. Heinrich Rudel, Formstecher m. Josefine Egner.
2. Alois Müller, Fabrikarbeiter m. Kath. Schmitt.
2. Karl Wittich, Fabrikarb. m. Karol. Kaiser.
2. Peter Ernst, Heizer m. Sofie Schmidt.
2. Theod. Eisenhauer, Packer m. Anna Stahl.
2. Marzellus Glatt, Maschinist m. Helene Adams.
2. Konrad Keßler, Eisendreher m. Marie Hirschelmann.
2. Friedr. Weidner, Milchhdlr. m. Marie Weickel.
2. Karl Meister, Maurer m. Elisabeth Brand.
2. Michael Fehnrich, Maschinist m. Anna Römmele.
2. Philipp Morano, Postbote m. Sus. Fischer.
2. Georg Beisel, Schmied m. Kath. Vogel.
2. Jakob Schwenzer, Schlosser m. Anna Engel.
2. Wilhelm Ottmann, Glaser m. Christina Heizmann.
2. Adam Ewald, Eisendreher m. Sofie Heim.
2. Johannes Dörrlinger, Gärtner m. Anna Baumbusch.
5. Maxim. Kaufmann, Kaufm. m. Anna Lefo.
5. Ludwig Böbel, Kaufm. m. Anna Gieser.
5. Ludw. Frdr. Eberlin, Kaufm. m. Emilie Mann.
5. Friedrich Lay, Friseur m. Christiane Gauß.
5. Joh. Hawranke, Schiffer m. Anna Letz.
7. Josef Jünger, Büreaugeh. m. Philippine Söllner.
7. Leopold Lay, Friseur m. Franziska Kreitmayer.
7. Bernhard Schmidt, Büreaudiener m. Christiane Frey.
7. Karl Koser, Wirth m. Sofie Hippler.
7. Joh. Wiedemer, Bierbr. m. Sofie Spratiler geb. Leppert.
7. Joh. Schmidt, Schuhm. m. Sabine Burkert.
7. Adolf Schlesinger, Kaufm. m. Martha Ellen Stern.
7. Bernh. Frdr. Schmidt, Schmied m. Pauline Feierabend.
7. Christof Vogelmann, Wirth m. Kath. Aldinger.

Juni. **Geborene.**

29. d. Tagl. Gg. Gottfried e. S. Wilhelm.
25. d. Vicefeldwebel Adam Drexler e. S. Emil Ludwig.
26. d. Fabrikarb. Heinrich Kempf e. T. Anna Marg.
27. d. Spengler Joh. Bapt. Ebert e. S. Heinrich Otto.
29. d. Bahnarb. Jakob Kilb e. T. Hilda Veronika Christina.
29. d. Tagl. Friedrich Wagner e. T. Rosa Frieda.
30. d. Maschinist Wilhelm Schmitt e. T. Elisab. Kath.
29. d. Cigarrenm. Josef Eppert e. S. Paul.
30. d. Postschaffner Gust. Schenkel e. S. August.
29. d. Steinhauer Heinrich von Berg e. T. Christine.
28. d. Gießer Jakob Ludwig e. S. Friedrich Franz.
30. d. Schneider Joh. Friedr. Gerner e. S. Frdr. Christian.
29. d. Maurer Anton Ade e. T. Elise Luise.
30. d. Steueraufseher Anton Pfaff e. S. Emil Anton.
28. d. Maler Herm. Westermann e. S. Aug. Friedr.
30. d. Bäcker Jakob Dresch e. S. Gustav Adolf.
30. d. Schuhm. Aug. Kornetzky e. T. Olga Hedwig.

Juli.

1. d. Schlosser Jak. Heinr. Martin e. S. Willi Franz.
2. d. Schreiner Philipp Müller e. T. Elise.
3. d. Zimmermann Mich. Reidig e. T. Luise.
3. d. Aufseher Karl Ehrenfried e. S. Philipp Otto.
2. d. Fabrikarb. Martin Wilh. Grether e. S. Karl Wilh.
4. d. Eisendreher Ludwig Mayer e. T. Marie Julie Ottilie.
1. d. Ingenieur Friedr. Wilh. Maurer e. T. Emma Helene.
2. d. Fabrikarb. Eduard Hammer e. T. Frieda.
1. d. Gärtner Daniel Neckenauer e. S. Jakob.
3. d. Wirth Joh. Gg. Reiß e. S. Georg Karl Josef.
2. d. Postillionsboten Chr. Jak. Seiter e. T. Elisabeth Sofie.
2. d. Metallgießer Joh. Gg. Schneckenberger e. T. Barbara.
3. d. Requisiteurgeh. Wilh. Müller e. S. Herbert Eugen.
4. d. Glaser Georg Schwriker e. S. Georg Wilhelm.
4. d. Schlosser Alois Weis e. T. Marie Magdal.
1. d. Schreinermstr. Christof Mart. Vogel e. T. Josefine Kath.
3. d. Tageswächter Bonifazius Kerber e. T. Elisabeth.
5. d. Buchhalter Julius Geist e. T. Helene Netta.
6. d. Schlosser Joh. Val. Schal e. S. Christian Valentin.
4. d. Portier Karl Jul. Stoz e. T. Philippine.
6. d. Schlosser Frz. Ldw. Zimmermann e. S. Leo.
4. d. Metzgermstr. Friedr. Bissinger e. T. Lydia Karol. Maria.
6. d. Schmied Jakob Stottler e. T. Frzska. Joha. Elise.
6. d. Maurer Nikol. Kilian e. T. Elise.
5. d. Kaufm. Josef Kirchner e. T. Hertha Franziska.
2. d. Fabrikarb. Ludw. Hilbert e. S. Karl Emil u. e. S. Gg. Jak. Ludw.
4. d. Wagenw. Joh. Friedr. Hornung e. T. Johanna Sofie.
5. d. Kaufm. Salomon Hirschberger e. S. Heinrich.
1. d. Friseur Karl Aug. Dimpfel e. S. Ernst August.
7. d. Bäcker Karl Gerstner e. S. Adam Ludwig.
6. d. Schmiedmstr. Quirin Kuchenmeister e. T. Lina.
6. d. Tapezier Joh. Rost e. S. Friedrich Wilhelm.

Juli. **Gestorbene.**

1. Eugen, S. d. Bäckermstrs. Anton Körner, 2 M. 8 T. a.
2. Elisabeth Magdal., T. d. Schmieds Friedrich Christ, 9 M. a.
1. Georg Wilh., S. d. Lackirers Gg. Wilh. Kraus, 1 M. 8 T. a.
2. der Kunstschüler Heinrich König, 21 J. a.
2. Lorenz Karl, S. d. Tagl. Lorenz Knapp, 5 M. 1 T. a.
3. der ledige Kaufm. Gottfried Seling, 36 J. a.
4. Eduard Alexander, S. d. Tagl. Eduard Schäfer, 6 M. 29 T. a.
4. der verh. Kaufm. Heinrich Julius Schöller, 68 J. a.
3. August, S. d. Möbelpackers Val. Berron, 18 T. a.
3. Marg., T. d. Tünchers Andreas Anteß, 4 M. 29 T. a.
2. Wilhelm, S. d. Tagl. Josef Janson, 1 J. 2 M. 26 T. a.
3. Hedwig Hermine, T. d. Eisengießers Mich. Dürrenberger, 2 M. 6 T. a.
3. der verh. Tagl. Valentin Herrmann, 62 J. 2 M. 3 T. a.
4. der verh. Händler Gg. Mich. Rothweiler, 53 J. 11 M. a.
4. Bertha Sofie, T. d. Steinhauers Josef Heller, 3 M. 21 T. a.
5. Bertha geb. Ballbach, Wwe. d. Wirths Josef Lichterfeld, 62 J. 4 M. a.
5. Max Gottlob, S. d. Missionars Max Hamm, 1 J. 5 M. a.
4. Anna Maria, T. d. Schuhm. Ludwig Fertig, 11 M. 4 T. a.
5. Elise, T. d. Bierführers Daniel Scholl, 7 M. 20 T. a.
5. Karol., geb. Müller, Ehefr. d. Tagl. Joh. Steph. Stahl, 42 J. 7 M. a.
6. Otto, S. d. Maurerpolirs Stefan Schmitt, 8 M. 10 T. a.
6. Anna Christine, T. d. Tagl. Valentin Beckenbach, 4 J. 2 M. a.
6. Luise Irene, T. d. Tagl. Jakob Hoffmann, 8 M. 21 T. a.
6. Therese geb. Ordenstein, Wwe. d. Kaufm. Jul. Bayerthal, 53 J. a.
7. Sofie, T. d. Vorarb. Leonhard Holländer, 6 M. a.
7. Gustav, S. d. Maurerpolirs Stefan Schmitt, 3 M. 11 T. a.
7. Friederika geb. Rast, Wwe. d. Schneiders Josef Maier, 42 J. 4 M. a.
7. Elisabeth geb. Kistenmacher, Wwe. d. Gärtners Karl Walther, 66 J. a.
8. Ludwig, S. d. Korbmachers Val. König, 4 M. 14 T. a.
8. Lina, T. d. Schmiedmstrs. Quirin Kuchenmeister, 1 T. 9 Std. a.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 10. Juli 1892.
4. Sonntag nach Trinitatis.

Trinitatiskirche. 1/2 9 Uhr Militärgottesdienst. **Predigt.** Herr Stadtvicar Mühlhäuser. 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig.

Concordienkirche. 9 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Dekan Ruckhaber. 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner und Herr Dekan Ruckhaber.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt und 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. 1/2 10 Uhr Predigt und 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Dr. Lehmann.

Diakonissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Mühlhäußer.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachm. 1/2 2—1/2 3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule.) 1/2 4—1/2 5 Uhr Predigt von Herrn Prediger Chr. Schwarz aus Speyer. Dienstag Abend 1/2 9—1/2 10 Uhr Erbauungsstunde. Zutritt Jederman frei!

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 10. Juli, Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale, R 1, 1, **Vortrag** des Herrn Prediger **Schneider** über das Thema: **„Der Gegenstand des religiösen Bewußtseins."**

Hierzu ladet Jedermann freundlich ein

Der Vorstand.

Grosse Versteigerung.

Heute Samstag, den 9. d. M. versteigere in

F 4, 9 (Deutscher Kaiser)

Wolle- und Trieotwaaren, Frauen- und Kinderstrümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken, Handschuhe, Badehosen, Kinderkleider und sonst versch. Wollartikel. 42603

Gg. Anstett.

Dampfkessel
mit rauchverzehrender Feuerung.

System Tenbrink

liefert unter Garantie rauchfreier Verbrennung und größter Kohlenersparniß 42743

Maschinenfabrik Esslingen.
Ueber 500 Ausführungen im Betrieb.

42817

Krebse, Hummer
Blaufelchen, Rheinsalm
Seezungen, Turbot,
Rehe
Wildenten, jg. Gänse
Hahnen, Poularden
Holl. Häringe,
Malta-Kartoffeln
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

Rheinsalm 42816
Wesersalm, Turbots, Soles
Schellfische
Cabljaue, Schollen
Merlan, Zander
lebende Bachforellen
Hechte, Karpfen, Aale,
Blaufelchen
Ph. Grund, Planken.

Gänse

Enten
Hahnen, Tauben
Poularden 2c.
Fische
in großer Auswahl. 42815
J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße.

Englische Biscuits
Albert
Algeria
Gingernuts
Maitre d'hôtel etc.

Patience (feinstes Theegebäck)
Mignon-Waffeln
Friedrichsdorfer Zwieback.

Graham Brod
(immer frisch)
empfiehlt 42814
J. H. Kern, C 2, 11.

Bringe meine Arbeitsschule verbunden mit **Zuschneidekurs** in empfehlende Erinnerung.
42649 Achtungsvoll
Clara Zeller, O 7, 16.

Liederhalle.
Heute Samstag,
Abends präcis 9 Uhr
Haupt-Probe
im Anlaßsaal,
wozu unsere verehrlichen passiven Mitglieder höflichst einladet
42805 **Der Vorstand.**

Malteser- und Florentiner-
Kartoffel
Zeländer Matjes-
Häringe
Vorzüglichen
Süss-Rahm-
Tafel-Butter
Hochfeine
Käse:
Camembert
Neuchateler
Roquefort
Schloss, Münster
und 42803
Kräuter-Käse,
Edamer und
prachtvollen
Emmenthaler.
Kaufmann,
L 12, 7
(Baumschulgärten.)

Heinr. Thomæ, D 8, 1a
empfiehlt 42802
Frische Pfirsiche
Montreuil
Schwarze Trauben
Weisse Trauben
Erdbeeren
Spalier-Apricosen
Garn. Obstkörbchen
zu Geschenken sehr geeignet.
Telephon 514.

MARCHIVUM

Feuerwehr.

Aus Anlaß des Brandes vom 1. Juli hat uns Herr Commerzienrath Heinrich Lanz, ein unsere Thätigkeit sehr anerkennendes Schreiben und für unsere Corpskasse den Betrag von

Dreihundert Mark

übersandt. Außerdem erhielt die Berufsfeuerwehr ein Geschenk von Fünfzig Mark.

Wir geben der Mannschaft hievon Kenntniß und sprechen dem geehrten Geber hiermit unsern besten Dank aus.

Mannheim, den 7. Juli 1892. 42767

Das Commando:
B. Bouquet.

Evangelischer Diakonissenverein

Wir laden hiermit unsere verehrl. Mitglieder zu einer

außerordentlichen General-Versammlung

auf **Montag, den 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr** in unsere Anstalt **F 7, 27/29** ein. 42784

Tagesordnung: Ertheilung einer Vollmacht an den Vorstand zur Veräußerung von Liegenschaften. 42784

Der Vorstand.

Fleischer-Innung Mannheim.

Sonntagsruhe betr.

Die Läden der hiesigen Metzger sind **bis auf Weiteres** an **Sonntagen** 42804

von **Morgens früh bis 9 Uhr Morgens** geöffnet,
" " **9 Uhr bis 11** " " geschlossen,
" " **11** " " **1** " **Mittags** geöffnet,
" **Mittags 1** " " **6** " **Abends** geschlossen,
" **Abends 6** " " **8** " " geöffnet,

was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Der Obermeister:
A. Imhoff.

Großer Mayerhof.

Sonntag, 10. Juli: Zur Feier der hiesigen Regatta

Grosser musikal. Frühschoppen

von der gesammten Kapelle Petermann (30 Mann stark).
Anfang punkt 11 Uhr.
Mittags und Abends

Grosses Concert

der Schwetzinger Feuerwehr-Kapelle unter Leitung des Dirigenten Altrichter.

Hochfeines Lager-Bier, reine Weine, vorzügl. Speisen zugesichert.
42788 Delp.

Restauration Kaiser Wilhelm

S 3, 1. S 3, 1.

Morgen Sonntag früh

Anstich eines hochfeinen Glases Wein

(ächter Markgräfler)

das ¼ Liter **25 Pfg.**

Der Wein ist aus der Kellerei des Herrn Landtagsabgeordneten **Blankenhorn** in Müllheim. Für Reinheit wird garantirt. Sehr empfohlen von Aerzten. 42807

Es ladet höflichst ein

Otto Schwörer.

Mittheilung.

Ich beehre mich, hiesigem sowie auswärtigem Publikum, welches gesonnen ist, das am **Sonntag, den 10. Juli** stattfindende **Schützenfest in Speier** zu besuchen, zu benachrichtigen, daß ich die Leitung der **Schwarz'schen Halle** am Eingang rechts übernommen habe und hochfeines **Schwarz'sches Bier**, sowie vorzügliche **Speisen** bei höchst mäßigen Preisen zusichere.

Es wird mich ein zahlreicher Besuch sehr erfreuen. 42789

Hochachtend

F. Delp,
Grosser Mayerhof, Mannheim.

Bahnhofrestauration Feudenheim.

Von heute **Sonntag, den 10. Juli d. M.** bringe ich das allbekannte, 42792

gute Bier vom Storchenbräu in Speyer

zum Ausschank, wozu höflichst einladet

Heinr. Gutmann, zum Bahnhof.

NB. Bringe meine neuhergerichtete schattige Gartenwirthschaft mit schöner Aussicht in empfehlende Erinnerung.

D. O.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend 42787

Spezialitäten-Vorstellung: Gebrüder Herrnfeld.

Entree 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Mein Comptoir befindet sich ab 12. Juli im Hause **H 7, 16, Ringstr., parterre.**

Mannheim, Juli 1892. 42768

H. Ristelhuebers Nachfg.
(Jul. Paret).
Dampfschifffahrt „Pfalz" u. Spedition.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im **Anfertigen von Costüms** bei reeller und prompter Bedienung.

Auch Aenderungen werden angenommen. 42708

Hochachtungsvoll zeichnet

Frau **B. Reichlin**, Robes, B 2, 6, 3. Stock.

Prima Rindfleisch	per Pfd.	66	Pfg.
" Kalbfleisch	" "	66	Pfg.
" Hammelfleisch	" "	66	Pfg.
	Brust	50	Pfg.

H 1, 10. Metzger Hamburger, H 1, 10.

Größtes Lager in- und ausländischer Vögel, alle Sorten Vogelfutter in bester Qualität, **Patent-Futter** für Insectenvögel. Gold- u. sonstige Aquarienfische, größte Auswahl.

Aquarien, Terrarien, Goldfischglasständer, Garten-, Feld- und Waldsamen. 30545

A. Siebeneck & Cie.
P 6, 1. P 6, 1.

Die 33952

Handschuhwascherei L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Wo in viel oder wenig **Kindersegen** der frage um Rath u. sende 2 Mark Briefmarken.
J. H. Arnold in Chemnitz, Maxstr. 19 42790

Ein Kanarienvogel entflogen. 42774
G 2, 13, 3. Stock.

Verloren

Verloren.

Am Donnerstag Mittag ein **gold. Medaillon** an einer **gold. Halskette.** Gegen Belohnung abzugeben **H 9, 21,** part. 42785

Verloren

eine **schwarzseidene gestickte Arbeitstasche mit Inhalt** vom **Park,** durch den **Schloßgarten,** das **Gymnasiumsthor** zum **Schloß.** 42808

Zu erfragen in der Exped.

Entlaufen.

Stichelhaarige Jagdhündin, braun, wenig weiß getigert, weiße Schwanzspitze, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. 42759

J 7, 25.

Ankauf

Kauf.

Für Lumpen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier altes Eisen, Stricke, Metall und sonstige alte Gegenstände, sowie Akten und Geschäftspapier unter Garantie zum sofortigen Einstampfen und werden die höchsten Preise bezahlt. 39072

A. Kuch, J 3, 30.

Verkauf

Günstiger Kauf.

Schönes Haus, 4stöckig mit Gaupen, 4stöck. Seitenbau, 4stöck. Hinterhaus, großem Hof, schöner Werkstätte, geräum. Laden-Local. Anwesen eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, nachweisliche Rentabilität 95000 M. ist zum Preis von 65000 M. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter S. M. 41526 an die Exped. d. Bl. 41526

Sofort preiswürdig zu verkaufen:

Zwei Schaufenstergestelle mit je 3 runden, sowie ein gleiches mit 6 länglichen Glasplatten und ein Ladenschrank (schwarz und gold) mit Glasthüren zum Schieben. Näheres bei 42507

B. Wirth, C 1, 6.

Villa-Verkauf.

In der Nähe von Mannheim gelegen, ist eine schöne Villa, bestehend aus Salon, 7 Zimmer und Küche, Waschküche und sonstigem Zubehör, nebst prachtvollen Gartenanlagen, im Gesammtflächenmaß von circa 4500 qm, wegen Wegzug unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres durch Agent 42392

Joh. Reinert, N 4, 24.

1 Pianino (Blüthner), 1 Waschkommode m. Aufsatz, 1 Garnitur Möbel, 1 Ausziehtisch für 30 Pers., versch. Möbel preiswürd. zu verkaufen. 37069

Sohn, G 3, 11.

Seltene Kupferstiche!

4 Stück einger., franz. Meisterwerke aus der Zeit Louis XIV. sind zu verkaufen. 42453

Näheres in der Exped. d. Bl.

2 sehr gute Fenster 2.15 m lang, 1,16 m breit, 2 Jalousie-Läden, Lamperie-Bekleidung. Aeltere Fenster für Schoppen, auch für Gärtner, Mistbeetfenster, Korbflaschen zum Ansetzen zu verkaufen.

42119 D 7, 17, 4. St.

Ein noch neuer, schöner **Kochherd** für bessere Wohnung billig zu verkaufen. 41822

C 8, 13, 4. Stock.

Für Damenschneider.

Wegen Auflösung einer feinen Damenschneiderei sind verschiedene Ausputzartikel, als **Federnbesatz, Perlborden,** Ruchen 2c. billig abzugeben.

Offerten unter A. Z. 42800 an die Expedition d. Zeitung.

1 gut erhalt. 3arm. **Gaslüstre** billig zu verkaufen. 42791

A 4, 8, gegenüb. **Europ. Hof.**

Ein fast neuer **Gummi-Strumpf** (Knie-Stück) billig zu verkaufen. 42809

Näheres im Verlag.

1 vollständiges **Bett, 1 Schrank** und 1 **Nähtisch** billig zu verkaufen. Näh. O 6, 2, 2. St., links. 42152

Ein hohes **Zweirad,** (54er) zu verkaufen. **H 4, 30.** 35960

Eine **Ladeneinrichtung** zu verkaufen. **F 4, 18.** 41878

Ein **Wirthschaftsbüffet** mit Theke (noch neu) billig zu verk. 41970 **M 8, 10,** 2. St.

Guter, nur wenig gebrauchter **Krankenfahrstuhl** zu verkauf. **P 7, 22.** Einzusehen von 10 Uhr Vorm. b. 2 Uhr Nachm. 41907

Ein gut erhaltener **Herd** ist preiswürdig zu verkaufen

42660 **D 3, 1,** 3. St.

Eine **Pritschenrolle,** ein- und zweispännig, mit doppelter Drehscheibe, zu verkaufen. 34559

Näheres im Verlag.

Eine kleine **Federnrolle** für Milch- oder Flaschenbiergeschäft und mehrere 2räderige **Karren** zu verkaufen. 31384

G 5, 17½.

4 Handkarren, (2 mit Federn) preiswürdig zu verkaufen.

Näheres **große Wallstadtstraße 20.** 34987

Guterhaltener **Brunnenstock** zu verkaufen. Näh. im Verlag. 42766

Ein guter, gebrauchter **Sparkochherd** zu verkaufen. 42763

Näheres **F 7, 23.**

1 gut erhaltener 42652

Fahrstuhl

billigst zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Ein bereits noch neuer **Wagen,** ein- und zweispännig, billig zu verkaufen. 42604

Näheres **G 7, 27½.**

Ein sehr gutes **Federbett** zu verkaufen. 41667

G 5, 13, 3. Stock.

52" Velociped mit Kugellager, gut erhalten, billig zu verkaufen. 42598

Schwetzingerstr. 84.

Ein eichenes **Büffet** zu verkaufen. Näheres O 6, 6. 42086

Eine **Pritschenrolle,** u. 2 **Stoßkarren** zu verk. **H 3, 13.** 42439

Kleine, schwarze, kurzhaarige **Pinscher,** kleinste Rasse, zu verkaufen. 41949

Näheres im Verlag.

Stichelhaar-Hunde

von Frhrl. v. St. André'scher Zucht, hat zu verkaufen 42148

Jagdhüter **Nikolaus,**
Weingarten bei Durlach.

Ein **Esel** zum Ziehen geeignet mit **Wagen** zu verkaufen bei

Johann Fink,
Käferthal. 42617

Vorzüglich singende **Kanarienvögel** verk. unt. Garantie. 42795

J. Schuch, 15. Querstr. 35.

Stellen finden

Offene Stelle,

geeignet zur stufenweisen Ausbildung in kaufm. Bureauarbeiten, beginnend mit den untergeordnetsten. Anfangsgehalt 35 M. Meldungen unter Nr. 42537 an die Expedition ds. Bl. 42537

Decorationsmaler.

Zwei tüchtige Decorationsmaler, welche auch im Marmoriren erfahren sind, finden angenehme gut bezahlte Stellung. 42465

Schriftliche Offerten zu richten an Maler **Alois Röder, Kaiserslautern.**

Zum sofortigen Eintritt ein bestens empfohlener, angehender 42780

Commis

gesucht. Derselbe muß mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut sein.

Offerten mit Zeugnißabschriften unter J. A. 343 Hauptpostlagernd erbeten.

Tüchtiger Buchhalter

mit amerikan. Buchführung vertraut und schöner Handschrift zu baldigem Eintritt für ein Eisengeschäft in Freiburg **gesucht.** Branchekenntnisse erwünscht.

Offert. mit Photographie, Zeugnissen, Angabe der Gehaltsansprüche und Militärverhältnisse unter Nr. 42813 an die Expedition ds. Blattes. 42813

Commis.

Suche sofort für mein Spezerei- u. Delicatessen-Geschäft einen gewandten **Verkäufer.** 42812

C. Struve, G 8, 5.

Ein **Wagner** gesucht. 42795

J. Hormuth, G 5, 17.

Tüchtige Zimmerleute

finden sofort Beschäftigung bei

M. Ebert, 40829
Weinheim a. Bergstr.

Schreiner gesucht. 42764

C 3, 2.

Ein **Hausbursche** von 16—18 Jahren sofort gesucht. 42757

D 8, 7½.

Ein junger kräftiger **Bursche,** welcher Feld- und Gartenarbeit versteht, wird sofort gesucht.

42755 **Mittelstr. No. 150.**

Solider Bursche

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Näheres im Verlag. 40678

Zum Wohle der dienenden Klasse

N 4, 21.

Eine bürgerliche Köchin sofort und ein Kellnerlehrling nach auswärts gesucht, ferner suchen Stellen eine perf. Privatköchin und Hausmädchen. 42498

Tüchtige **Mädchen** gesucht und empfohlen. 41842

Fr. Schuster, G 5, 3.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 42310

C 7, 1, part.

Ein junges, fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. 42724

H 5, 3, Laden.

Ein fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht.

42716 **D 6, 14.**

Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. 42717

N 3, 17, 2. Stock.

Ein gewandtes **Mädchen** gegen guten Lohn gesucht. 42447

H 9, 4a, II. 3. Stock, Eckhaus.

Für ein Wollen- u. Mercerie-Waaren-Geschäft wird ein anständiges **Mädchen** in die Lehre gesucht. 42480

Offert. unter X. X. Nr. 42480 an die Exped. ds. Blattes.

Ein **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. 42714

Färberei Kramer,
Bismarckplatz 3/5.

Ein Lehrmädchen

mit guter Schulbildung u. schöner Figur, zum sofortigen Eintritt gesucht. 42715

P Guttmann, S 1, 9.

Ein **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen 41338

Frau Pernat, Langstr. 19.

Monatsfrau gesucht.

42776 **U 3, 16,** 2. St.

Stellen suchen

Ein junger **Mann,** mit der doppelten Buchführung u. sämmtlichen vorkommenden Bureauarbeiten vollständig vertraut, Stenographiekundig, hat französische Vorkenntnisse, sucht per sof. oder später sich zu verändern.

Gefl. Off. unt. Nr. 42018 an die Exped. ds. Bl. 42018

Platzreisender für Mannheim-Ludwigshafen 42758

wünscht die Vertretung

noch einiger lukrativer Artikel, leistungsfähiger Fabriken gegen Provision oder Fixum

zu übernehmen.

Zuschr. u. Nr. 42758 befördert die Exped. dies. Bl. 42758

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806

Näheres im Verlag.

Ein zuverlässiger, cautionsfähiger, stadtkundiger **Mann** mit schöner Handschrift, als Aufseher, Einkassirer, Portier, Ausläufer sucht Stelle, beste Zeugnisse.

Näheres im Verlag. 42614

Mk. 20

Demjenigen, der einem braven, fleißigen, etwas federgewandten Manne eine Stelle verschafft, gleichviel, welcher Branche. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Exped. d. Bl. 41963

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.

Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

Ein anständ. **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen, welches nähen u. bügeln kann, sucht sof. Stelle. 42781

F 4, 18, Hinterhs. part.

Eine bürgerliche, sowie eine tüchtige **Restaurationsköchin** mit guten Zeugnissen suchen sof. Stellen. 42798

Frau Pfister, J 2, 8, 3. St.

Ein **Mädchen** aus besserer Familie sucht Stelle als Zimmer- od. besseres Kindermädchen. 42800

Zu erfr. G 6, 15, Laden.

Angehende Ladnerin,

die ihre 2jährige Lehre in einem hies. Kurzwaarengesch. bestanden, sucht sich beh. weiterer Ausbildung zu verändern. 42632

Adresse erth. die Expedition

1 geübte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden, in u. außer dem Hause an. 41785

S 1, 13, 4. St.

Junge Frau geht Waschen und Putzen. **N 4, 3, 3. St.** 42441

Männlich u. weibl. Personal jed. Branche sucht u. findet jederzeit passende Stelle durch 42509

P 6, 8, Büreau Gindorff P 6, 8.

Gesunde kräftige Amme sucht Stelle. 42605

Wittwe Reinig,
Weinheim a. B.

Eine junge **Frau** sucht Monatsdienst. Zum Flicken u. Stricken wird angenommen. 42644

F 5, 26, 3. St.

Lehrlinggesuche

Junger Mann, im Besitze des Einj.-Scheines, findet zum Herbst

Lehrstelle

in der **Buchhandlung** 39620

F. Nemnich, Mannheim.

Lehrling

bei sofortiger Bezahlung für ein Waaren-Agenturgeschäft gesucht. Offert. unter Nr. 42676 an die Expedition. 42676

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit nöthigen Vorkenntnissen (Reifezeugniß) versehener junger Mann kann bei uns in die Lehre treten. 42638

L. Weil & Reinhardt.

Auf das Bureau einer hiesigen Cigarrenfabrik wird ein 42600

Lehrling

gesucht. Offerten unter A. 42600 an die Expedition ds. Bl.

Zum baldigen Eintritt wird auf ein Fabrik-Comptoir ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht.

Offerten unter Nr. 42668 an die Exped. ds. Bl. 42668

Tapezier-Lehrling sofort gesucht. 42163

F 8, 14a, parterre.

Miethgesuche

Größeres Magazin

als Packstube einer Cigarrenfabrik gesucht. 42506

Gefl. Offerten unter Nr. 42506 an die Expedition ds. Bl.

Gutgehendes Colonialwaarengeschäft zu miethen gesucht. Offerten unter **L. 61227b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 42383

Zwei unmöbl. **Zimmer** (event. auch 1 großes) in gutem Hause m. aufmerksamer Bedienung, von 1 jg. Kaufmann per 1. Oktober ges.

Offert. unt. Nr. 42458 an die Exped. ds. Blattes. 42458

Ein s. Kfm.-Wwe. sucht pr. 1. August in e. t. still. Familie 1 m. Zimmer m. Kaffee u. einf. Mittagstisch. Angebote m. Preisangabe unt. K. 42749 an die Exped. d. Bl zu richten. 42749

Magazine

B 4, 14 1 Werkstätte mit Wohnung zu vermiethen. 42108

L 2, 3 eine geräumig. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 37977

M 2, 13 Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

T 3, 15a 1 Werkstätte zu verm. 42438

U 6, 27 großer, hell. Saal zu Lagerraum und eine schöne Werkstätte billig zu verm. Näh. 2. Stock. 41904

Fabrikgebäude

an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 34048

Näheres im Verlag.

Magazin ev. mit Comptoir

z. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 42418

Eine große helle **Werkstätte** mit oder ohne **Wohnung** zu verm.

Näheres P 4, 13. 41594

Zu vermiethen jetzt od. später helles trockenes **Magazin** mit großem Hofraum nächst dem Rheinhafen. 42753

Näheres **F 7, 30.**

Läden

C 1, 5 Breitestraße.

Laden per sofort zu vermiethen. 42606

C 1, 12 Laden mit Zubehör zu verm.

Näheres 2. Stock. 41658

D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Büreau zu vermiethen. 41312

D 6, 5 parterre, großes, helles **Bureau** beste Geschäftslage vis-à-vis der Börse sofort zu verm. 42240

E 3, 14 Planken, Laden zu verm. 40785

F 2, 4 Marktstr., prima 4. Lage, groß. Laden m. kl. Wohn. sof. z. v. 42629

F 2, 9a Laden mit oder ohne Wohnung in der Nähe des Marktes sofort od. später zu vermiethen. 42025

F 2, 9a Eckladen mit 3 gr. Schaufenstern auf 1. Oktober ev. mit großer Wohnung 2. oder 4. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör zu verm.

F 7, 12 1 Laden mit Wohnung zu verm.
Näh. 2. Stock oder **G 3, 16,** Laden.

F 4, 15 große Werkstätte, auch getheilt z. v. 39214

F 4, 18 ein Laden mit Wohnung sof. beziehbar zu verm. 41877

F 4, 21 part., Laden oder Büreau m. Lagerraum sof. zu verm. 41613

G 4, 21 Laden mit Wohnung M. 500.— zu vermiethen. 42288

G 5, 1 geräum. Laden mit groß. Schaufenster und daranstoßendem Zim. billig z. v.
Näheres im Laden. 40799

K 4, 1 Laden mit Wohnung zu vermieth. Näheres N 3, 9, 3. St. 42461

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 35236

O 4, 17 Kunststraße, Laden mit Zimmer per 1. September zu verm. 40423

M 2, 8 kleine Wohnung
im Hof, 2 Zimmer z. v. 35614

Als Bureau od. Laden
passend, 4 Zimmer und Küche M 2, 8 zu vermiethen. 40413

Laden mit Wohnung z. v. bei Haas, D 2, 5. 41776

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 35409
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ringstraße, Ecke des Jungbusches.
Schöner Eckladen m. zwei großen Schaufenstern nebst Wohnung zu verm. 41387
Zu erfr. **J 9, 35/38,** 2. Stock.

Eine gangbare **Bäckerei** zu verm. Näh. im Verlag. 42467

1 hübscher **Laden m. Wohnung** sofort zu vermiethen.

1 hübsche **Wohnung,** 3 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu verm.
Zu erfragen **U 4, 9.** 42639

Zu vermiethen

A 2, 3 unterer Stock, auch zu Büreau geeignet zu vermiethen. 41967

A 3, 6 3 Treppen, elegant. Wohnung, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 39667

A 3, 7 1 2. Stock, schöne 2 Wohnung in den Hof geh., 3 ger. Zimmer, Küche, Wasserl. und Zub. an ruh. Leute sogl. zu vermiethen. 41955

B 1, 8 3 schöne Mansarden-Zimmer zu vermiethen. 41485

B 4, 14 2. St., 3 Zim. Küche u. Zub. z. v. 42102

B 5, 2 Wohnung, 5 bis 6 Zim. mit Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen
Näheres 3. Stock. 42106

B 6, 6 2. St., 6 Zimmer m. Zubehör und 3 Parterrezimmer zu verm. 41731

C 3, 3 Hinterhaus, 2—3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 41406

C 7, 18 Hochparterrewohnung 6 Zim. und Zubehör auf 1. Oktob. z. v. 40432

C 8, 6 2 Zim. in den Hof geh., a. zu Bureau geeign., zu verm. Näh. parterre. 42765

C 8, 13 4. St., Ein leeres Zimmer an die Straße gehend zu verm. 41788

D 1, 12 Seitb., 2. Stock, 2—3 Zim. zu v.
Näheres 2. Stock. 42448

D 7, 21 3. St., 6—7 Zim u. 2—3 Zim. zu verm. Näh. daselbst. 41665

E 1, 10 der 2. Stock, 3 Zim nebst allem Zubehör sofort oder später billig zu vermiethen. 39804
Näheres Droguengeschäft, part.

F 1, 3 Breitestr., 3. St., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., an eine ruhige Familie sof. od. später z. v. 41671

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermiethen. 42025
Näh. im 3. St. oder im Hinterhaus (Comptoir.)

F 8, 14a 3. St. lks., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 42700

G 3, 15 2 Mansarden mit Zubeh. an kl. Fam., sofort beziehbar, zu verm. 42740

G 5, 1 schönes leeres Mansardenzim., nach dem Hofe, zu vermiethen. 40798
Näheres im Laden.

G 5, 7 Seitenb., 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 41336
Näh. **K 9, 12,** 2. Stock

G 6, 17 part., Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 41961

G 7, 6 2. Stock, 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 37514

G 7, 11 eine hübsche Wohn., 5 Zim. mit Zubehör, zu verm. Näheres 2. St. 42761

G 7, 21 nächst der Ringstraße, schöner 3. Stock, 8 Zim. und Zubehör per sof. zu vermiethen. 34858

G 7, 31 Parterre u. 2. Stock, 3 u. 4 Zim., Küche, Keller, Waschküche, Trockenspeicher zu v. Näh. 2. St. 42138

G 7, 36 Sackgasse, ein leeres freudl. Zim. a. 1 Person z. v. Preis 7 M. 42442

G 8, 3 4. St., 5 Zimmer sof. preiswürdig zu verm.
Näh. Emil Klein, U 1, 1b 42424

G 8, 20b 1 Zim. u. Küche z. v. 42654

G 8, 20b abgeschl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 42653

G 8, 26a 2 Wohnungen im Seitenbau, je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 41401

H 2, 12 2. St., 2 Wohn. zu vermiethen, die eine 4 Zim. und Küche, die andere 3 Zim. u. Küche. 41866

H 3, 12 3 sch. Zim. und 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. K 3, 10a, 2. St. 42462

H 3, 13 Eine Wohng. zu verm. 42437

H 5, 1 2. St., 4 Zimmer mit Balkon u. Zubehör zu verm. 42631

H 6, 13 fl. Wohn. an ruhige Leute z. v.
Näh. Schubl. H 6, 13. 41832

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 40494
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 25 3. Stock, Seitenb., 1 abgeschl. Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu v. 42609

H 8, 15 Part.-Wohnung, 1 Zim., Küche, Keller m. Wasserl. zu verm. 41841

H 8, 20 2 Zim. u. Küche pr. sof. z. v. 42558

H 8, 33 1 freundl., helle Wohng., 4 Zim. und Küche nebst allem Zugehör zum 1. September preisw. zu vermiethen. 39020

H 8, 38 2 schöne große Zim., Küch. mit Zubeh. sof. oder später zu verm.
Näheres 3. Stock. 42502

H 8, 38 schönes Zimmer, gegen die Str., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. Preis 14 Mk. 42729
Näheres 3. Stock.

H 9, 2 nächst der Ringstr., hübsche Part.-Wohn. 4 Zim. u. Küche bald. z. v. 42618

H 9, 14 3. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 41824

J 2, 3 Marktstr., 2 P.-Zim. auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 42788

J 2, 5 4. St., 3 sch. Zim. u. Küche z. v. 41345

J 4, 19 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 1 kl. Wohn. zu verm. 42631

J 5, 4a kleinere Wohnungen zu verm. 41855

J 5, 5 2 kleine Wohn. zu verm., je ein Zimmer und Küche. 41796

J 5, 8 mehrere kleinere Wohnungen zu vermiethen.
Näheres daselbst. 42350

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 leeres Zim. sof. oder später z. v. Näh. 2. St. 42271

J 9, 28 Jungb., Wohng. zu verm. 41808

K 1, 8b in der Breiten Straße gesunde Wohnung mit Balkon u. prachtvoller freier Aussicht, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. Näh. im Laden. 41978

K 2, 13b 2. u. 4. Stock, je 4 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 42273

K 3, 17 part., 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 42719

K 3, 4 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche z. v. 42752

L 4, 4 3. St., H., 1 gr. l. R. f. 8 M. mon. 41847

L 4, 8 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 42097

L 8, 7a Bismarckstr.,
2. St., Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör zu verm. 42345

L 11, 1a 4. St., 3 Zim., Magdkam. ꝛc. an 1 einzelne Frau, mit oder ohne Kinder, billig zu verm. 42751

L 14, 2 3. St. Hth., 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 42336

L 14, 14 Bismarckstraße, elegantes Parterrelogis, 3 Zimmer vorn heraus, Küche, Magdkammer z. v. 42782

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 17, 19 „Zähringer Löwe", ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39187

L 18 Bismarckplatz 2, der 3. Stock, besteh. aus 3 groß. Zim., Küche, Keller und Speicher ev. auch Magdkammer bis 1. Oktober zu verm. 42777

Zu vermiethen:

M 4, 4 Oberstadt, hübsche kl. Parterre-Wohnung auf Oktober zu verm. 42364

M 4, 12 schönes Vereinslokal zu vermiethen, gut möbl. Zim. mit Pension p. sofort zu verm. 42272

M 5, 2 1 Tr. hoch, 3 Zim. mit Abschluß zu vermiethen. 42613

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 39951

Zu vermiethen parterre.

N 3, 4 abgeschl. Wohnung von 2 große Zimmer und Küche im Hof, auch als Bureau geeignet. 40451

N 3, 13b 1 schöner, neu hergerichteter 4. Stock mit Abschluß, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. August für M. 650 zu vermiethen. 42378

N 4, 14 3 Part.-Zim. u. Küche zu v. 42779

O 4, 11 1 schöne Mansarden-Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute bis 1. September zu vermiethen. 41507
Näheres 2. Stock.

O 4, 12 2. Stock, 3 Zim. u. Zubeh. z. v. 42512

O 4, 14 2 schöne Zim. im 4. Stock an eine Dame auf 1. Septbr. zu verm.
Näheres im Laden. 42104

O 7, 16 3. St., 1 schöne Wohnung in gesunder Lage zu vermiethen.
Zu erfragen 2. Stock. 42275

P 2, 4 1 leeres Mansarden-Zim. sof. z. v. 42685

P 3, 5 2. Stock zu vermiethen. 41836

P 7 Heidelbergerstr.,
schönes Hochpart., 6 Zimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswürdig zu vermiethen. 42602
Näh. F 2, 10, Ledy, 3. St.

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver. 34997

Q 5, 13 Part.-Wohn. zu verm Näheres 2. St. 41197

Q 5, 16 Zimmer, Küche ꝛc. an ruhige Leute z. v. 40868

Q 6, 5 Gaupen-Wohnung zu verm. 42446

R 1, 14 Gaupenzimmer u. Kammer z. v.
Näh. 2. Stock rechts. 42620

R 4, 15 eine Wohnung m. Stallung u. Scheuer für 2 Pferde, bis 3. August zu vermiethen. 42422

R 4, 16 3. Stock, 2 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 41513

R 7, 1 Friedrichsring, 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim. mit Zubehör zu verm:
Näheres R 7, 1b. 38476

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Näheres Comptoir der Corsetfabrik, R 7, 1b. 42352

S 1, 13 2. St., 1 schöne Wohnung, besteh. aus 4—5 Zim., Küche nebst Zubehör sofort zu verm. 39486

S 1, 13 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, besteh. aus 5 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 39485

S 2, 1 2 Part.-Zimmer für Bureaux geeignet, ev. mit kleinem Magazin, gleich, oder später zu vermiethen. 42135

S 2, 3 1 Parterrewohn., sowie 1 Werkstätte bis 1. Oktober zu verm. 42457
Näheres 2. Stock.

T 1, 1 Breitestr., abgeschl. 3. St., 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Keller an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 41318

T 2, 21 1 kleine Wohn. an einzelne Person zu vermiethen. 42479

T 2, 22 2. St., schöne u. gesunde Wohn. (Glasabschluß) 3 Zim. u. Küche z. v. 42555
T 3, 2 2. St., 1 Z., K. u. Zub. 42554

T 3, 5b kleine Wohnung zu verm. 42253

T 6 Friedrichsr., je 4 u. 3 Zim. mit Zubehör, 2., 3. u. 4. Stock zu vermiethen. 38477
Näheres R 7, 1b.

T 6, 6b 2. St., 2 Zim. u. Küche, auch zu kl. Geschäfte geeignet, sof. sowie 3. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 42436

U 3, 32 2 leere Zim. a. d. Str. geh., an 1 Herrn od. Dame z. v. 42270

U 6, 3 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Magdkam. u. Keller zu vermiethen. 41770

U 6, 13 Friedrichsring, Wohnungen mit Balkon, 3 u. 4 Zimmer mit Zub. zu verm. 42650

U 6, 14 Friedrichsring, eleg. 4. Stock mit Balkon, prachtv. Aussicht, 7 Zim., Küche, Badezimmer, Magdkam. u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. 42470
Martin Mayer, Baumeister, U 6, 14, parterre.

U 6, 27 2. Stock, 3 große Zim. mit großer Küche u. Zub. u. kleine Wohnung, Seitenbau, 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 41905

Z C 1, 2 am Meßplatz, 1 kleine Wohnung sofort zu vermiethen. 41831

Langestraße 20, neuer Stadtth., schöne Wohnungen, 2. und 3. Stock abgeschlossen, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 41864

Waldhofstraße 40. 2 Zim. u. Küche zu verm. 41124

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

Kleinere und größere **Wohnungen** zu vermiethen. 41149
Näh. **F 2, 9a,** 2. St. oder **G 3, 16,** Laden.

Dammstraße 9. Freundliche Mansardenwohnung, 4 Zim. u. Zubeh., neu hergerichtet, z. v. 42222

17. Querstraße 30. 1 Logis ganz od. getheilt zu verm. Preis 14 Mark. 41839

Zu vermiethen auf 1. August in der Oberstadt, eine freundl. **Wohnung** von 4 Zim., Küche u. Zubh. Näh. **A 3, 3.** 41833

Seckenheimerstr. 44 und Schwetzingerstr. 84, 2 Zim. und 3 Zim. und Küche m. Wsstlg., abgeschlossenem Speicher und Keller ꝛc. zu verm. 42601

Freundliche, gesunde Wohnung mit Hausgärtchen
3 Zim. und Küche an ruhige Familie per 1. Septbr. zu verm.
Näheres bei **Joh. Schmieg, Seckenheimerstr. 31.** 42525

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Tr., vis-à-vis d. Theatereing., schön möbl. Zim. bill. z. v. 42629

B 1, 1 zwei schöne, elegant möblirte Zimmer mit Pianino in schönster Lage zu vermiethen. 42274

B 1, 8 part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 40065

B 2, 4 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 42773

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 40419

B 5, 14 part., 1 gut möbl. Zim. oder Wohn- u. Schlafzim. per 1. Juli, auch 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 41414

C 1, 5 ein hübsch möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermiethen. Näheres im Kaufhause, Cigarrenladen. 42739

C 1, 15 5. St., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 42615

C 4, 3 nächst dem Schillerplatz, 3. Stock, ein fein möblirtes Zimmer billig zu verm. Näheres 2. Stock. 42741

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

C 7, 15 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 41828

D 2, 14 2. St., sch. möbl. Zim. auf die Str. geh., pr. 1. Aug. zu v. 42463

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sogl. zu vermiethen. 42541

D 4, 2 2. St., 2 hübsch möbl. Zimmer, Wohn- nebst Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 41682

D 5, 5 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 40844

D 6, 13 2. St., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 42062

E 1, 9 1 schön möbl. Zim. sofort z. v. 42029

E 3, 1 3. St., 2 elegante möbl. Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 42526

E 3, 1 1 2 Tr., zwei schöne 2 möbl. Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermiethen. 42760
Adelheid Hirschberger.

F 4, 21 einf. möbl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 41786

F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 41404

F 5, 15 3. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 41845

F 5, 16 2 St., 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh. z. v. 42547

F 6, 1 part., 1 hübsch möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 41335

G 5, 1 1 Stg. hoch, 1 gut möbl. Zim. zu v. 42566

G 5, 9 Laden, 1 schön möblirtes Zim. zu vermiethen. 41105

G 7, 28 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 42811

G 7, 32 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 42538

G 8, 20 4. St., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 42414

H 1, 9 1 gut möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 42686

H 2, 7 1 3. St., 1 sch., möbl. 2 Zim. zu v. 41780

H 2, 19 2. Stage, 1 groß. gut möbl. Zim. sof. beziehbar zu verm. 42619

H 3, 20 3. St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh. an 1 od. 2 Herren bill. z. v. 42294

H 4, 13 möbl. Part.-Zim. billig z. v. 42195

H 7, 12 1 fein möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 37286

H 10, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 42750

J 3, 35 1 Treppe, neu hergerichtetes, gut möbl. Zim. sof. zu v. 42603

K 2, 16 2. St., g. möbl. Zim. zu v. 42028

K 3, 9 2 hübsch möbl. Zim. m. od. ohne Pension preiswürdig zu verm. 42783

L 2, 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 38617

L 11, 1b 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli preiswürdig zu vermiethen.
Näheres über 2 Stiegen.

L 11, 29b 3. Etage, 2 gut möbl. Zim., mit hübscher Aussicht auf den Schloßgarten, sind auf den 1. August zu vermiethen. 33041

L 14, 13 4. St., in der Nähe v. Bahnhof, 1 eleg. möbl. Zim. z. v. 41971

L 17, 15 am Bismarckplatz, 1 möbl. Zim., 1. Etage, separ. Eingang sof. zu v. 41797

L 18, 4 part., sehr schön möbl. Zim zu verm. 41512

M 1, 10 1 sehr schön möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 41818

M 2, 2 3. St., 1 frdl. möbl. Zim. z. v. 41813

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 4, 5 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension z. verm.
Näheres 3. Stock. 41840

M 4, 12 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu verm. 42775

M 8, 12 1 Tr., fein möbl. Zim. z. v. 42234

N 4, 3 1 einfach möbl. Zim. m. separatem Eingang zu vermiethen. 42440

N 4, 22 schön möbl. Zim., 1 Stiege hoch, bis Anfang Juli oder später zu vermiethen. 41333

N 4, 24 3. Stock, ein gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu verm. 42040

O 4, 15 Gockelsm., sch. frdl. Lage, 3. St., schön möbl. Zim. z. v. Näh. 4. St. 41843

O 6, 3 part., ein gut möbl. Zim. per 15. Juli oder später zu verm. 42244

O 7, 12 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 40782

P 2, 4|5 2. St., möbl. Zim. bis 1. August zu vermiethen. 42683

P 3, 7 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 42326

P 4, 1 2 Tr., ein hübsch. möbl. Zimmer, mit schöner Aussicht auf den Strohmarkt und Planken, mit Pension z. v. Auch können noch einige Herren g. Mittags- u. Abendtisch erhalten. 41825

P 5, 15|16 gut möbl. Zim. z. v.
Näheres 2 Treppen. 42616

Q 1, 19 2 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. p. 1. August zu vermiethen. 42237

Q 2, 22 3 Tr., einf. möbl. Zim. m. od. ohne Pension sof. zu verm. 42319

Q 3, 15 3. St. Stb. rechts, 1 helles einf. möbl. Zimmer zu verm. 42293

Q 4, 22 2 gut möbl. Zim. an ein oder zwei Herren zu vermiethen. 41169

Q 5, 13 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3. St. 41198

Q 5, 14 gut möbl. Zim., 12 Mk. monatl., sof. zu verm. Näh. Laden. 42149

R 3, 6 2. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 42599

S 1, 1 2. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. m. oder ohne Pens. sof. zu verm. 41701

S 4, 1 1 gut möbl. Zim. an einen besseren Herrn, mit oder ohne Pension, bis 1. August zu vermiethen. 42491

S 4, 23 2 Tr. hoch, Wohn- mit Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren z. v. 42456

T 1, 1 3. St., hb. möbl. Zim. zu verm. 42346

T 2, 4 1 einfach und 1 fein möbl. Zim. in gutem Hause per 15. Juli od. später bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 41597

T 5, 1 3. St., 1 möbl. Zim. an sol. Arbeiter, od. besseres Fräulein bill. z. v. 42247

T 5, 4 2. Tr., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sof. zu vermiethen. 42590

T 5, 14 2. St., 1 einf. möbl. Zim. m. 2 Betten zu vermiethen. 41812

T 6, 3 1 schön möbl. Zim. sof. 2 zu verm. 40830

U 1, 18 2. Stock, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 42661

Ein gut **möbl. Zimmer** an 1 Herrn oder Fräulein sofort oder später zu verm. 42659
Näheres D 3, 1, 4. Stock.

Ein hübsch möblirtes, auf die Straße gehendes Zimmer mit od. ohne Pension billig zu v. 41793
Näheres H 7, 25, 3. Stock.

Schwetzingerstr. 80. Ein fein möbl. Part.-Zim. zu verm. 42419

Seckenheimerstr. 31, gesundeste Lage hier, freundl. möbl. Zimmer mit Pension an soliden jungen Mann zu verm. 42524

(Schlafstellen.)

C 1, 15 3. Stock, 1 gute Schlafst. für einen bess. Arbeiter zu verm. 41517

E 6, 8 2. St., 2 anständige Mädchen in Schlafstelle gesucht. 42459

F 5, 5 4. St., Schlafstelle zu verm. 42388

H 6, 1 gute freundl Schlafstelle m. 2 Betten z. v.
Näheres 3. Stock. 42460

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafstellen zu v. 42284

H 7, 6b 3. St. rechts, eine schöne Schlafst. a. d. Str gehend, sof. z. v. 42068

H 10, 8 3. St. links, bessere Schlafst. z. v. 42137

J 3, 12 2 gute Schlafstellen zu verm. 41985

J 5, 10 4. Stock, Hths., Schlafst. f. Mdchr. oder Mädchen zu verm. 42282

L 18, 9 Schlafst. an Hrn. od. Frl. z. v. 42484

Q 4, 19 gute Schlafstelle zu verm. 42085

Kost und Logis

F 5, 6 Kost und Logis. 42150

F 6, 3 3. Stock, Kost und Logis. 41964

F 8, 14a 2. St. rechts, Kost u. Logis für 2 anst. Leute zu v. 42286

J 5, 5 2. St., Kost u. Logis zu verm. 42311

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37707

Langstraße 5, 4. St., Kost u. Logis für sol. Mädchen z. v. 41769

Es werden noch einige Herren zu gutem Mittagstisch angenommen. S 3, 10, Parterre. 42659

Mannheimer Regatta-Verein.

Sonntag, den 10. Juli 1892, Nachmittags 1/2 3 Uhr

XIV. Oberrheinische Regatta

auf dem Rheinhafen.

Eintrittspreise:

Zu Tribüne und Festplatz . M. 3. — Pfg. | 2. Platz . . . . . M. 1. — Pfg.
1. Platz . . . . . „ 1. 50 „ | 3. Platz . . . . . „ — 50 „

Karten zur Regatta sind zu haben bei den Herren: **Rich. Adelmann**, P 1, 3; **Baumstark & Geiger**, Q 1, 5; **Gg. Fischer**, E 3, 14; **M. Herzberger**, E 3, 17; **St. Kesselheim**, D 1, 7/8; **Heinr. Knierim**, H 5, 20; **Th. Sohler**, O 2, 1; **Adolf Schneider**, O 2, 5; im **Mannheimer Zeitungskiosk** und **während der Regatta an den Kassen.** 42431

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Gedeckte Tribüne und Festplatz mit Restauration. Restauration auf den Zuschauerplätzen. Während der Regatta

CONCERT.

Alles Nähere besagen die Programme. Der Vorstand.

Gebrüder Herrnfeld

Concerte
Sonntag, den 10. Juli 1892,
8 Uhr Abends, 42535
Saalbau.

Saalbau Mannheim.

Heute Sonntag, den 10. Juli, 8 Uhr Abends

Grosses Gala-Specialitäten-Concert

der ersten Budapester Elite-Orpheum-Gesellschaft, Direction

Gebrüder Herrnfeld.

Entree Saal 50 Pfg. Gallerie 30 Pfg. 42744

F. S. Scharpinet

Tapezier und Decorateur

D 2, 11. Mannheim. D 2, 11.

Etablissement für Ausstattung sämmtlicher Wohnungsräumlichkeiten in jedem Style und allen Holzarten, vom einfachsten bis zum reichsten Bedarf.

Niederlage in **Kastenmöbel** von der Hofmöbelfabrik **Gerson & Wolff, Stuttgart.** 39060

Polstermöbel und Decorationen werden im eigenen Atelier angefertigt.

Permanente Ausstellung von Musterzimmern.

Friedrich Grohe

Kohlen- und Holzhandlung,

Comptoir K 2, 12. **Telephon Nr. 436.**

empfiehlt zu den billigsten Concurrenzpreisen 42044

Brennmaterialien

in nur prima Qualitäten, als:

Fettschrot, (Ofenbrand) sehr stückreich, stets direct aus dem Schiff.
Nußkohlen, gewaschen und griesfrei nachgesiebt in verschiedenen Korngrößen für Füllöfen- und Küchenfeuerung.
Anthracitkohlen, (für amerikan. Füllöfen) vorzüglichste **deutsche** Marken,
do. do. beste **englische** Marke.
Schmiedenußkohlen u. Buchen-Holzkohlen.
Ruhr- und Gascoacs für Heizanlagen und Füllöfen.
Tannenholz, in Scheitern und kleingespalten.
Buchenholz, in Scheitern und nach Maßangabe kleingemacht.
Buchen-Abfallholz, in Klötzchen zum Heizen von Zimmeröfen.
Bündelholz und Bricket, Marken B und G. * F.

O 4, 17 Kunststr. **Ausverkauf.** **O 4, 17** Kunststr.

Wegen Aufgabe des **Detail-Geschäfts** verkaufen zu **Fabrikpreisen** das ganze Lager in: 42756
Koffer, Taschen mit und ohne Einrichtung, **weiche Rindsleder-Säcke, Plaidrollen, Schirmhüllen, Alpenclub-Tornister, Touristentaschen, Umhängetaschen, Geldtaschen, Commissionstaschen, Brieftaschen, Hosenträger, Portemonnaies, Cigarrenetuis** 2c. 2c. 2c.

Gustav Pfisterer & Cie.,

Reise-Artikel-Fabrik.

WER ohne nennenswerthes RISICO, selbst mit nur kleinen Summen, von 100 Mark an **grosse**

GEWINNE

zu erzielen wünscht, sollte es nicht verabsäumen, unseren an jedem Sonnabend erscheinenden „WOCHENBERICHT" den wir gratis u. franco versenden, aufmerksam zu verfolgen.

A. S. COCHRANE & SONS
(Gegründet 1867.)
13 & 14, CORNHILL
32155 London, E.C.

Gebr. Ebert,

G 3, 14 G 3, 14

empfehlen zum

Ansetzen u. Einmachen

Hochf. Frucht-, Wein- u. Champagner-Essige, Hochgradige Frucht-Branntweine,
ächten alten **Nordhäuser,**
garantirt reines altes Schwarzwälder Kirschen- und Zwetschgenwasser
96% Weingeist,
Ia. französ. Cognac Arac, Rum 2c.
Ferner sämmtliche 42677
Ansetz-Artikel und Gewürze
in feinster Waare bei billigsten Preisen.

Neue holl.

Voll-Häringe,

Sommer Malta- und Ital. Kartoffeln.
Odenw. grüne Kerne
Prima Emmenth. u. Neuchener Rahmkäse.
div. Ansetz-Branntweine
zum bill. Concurrenz-Preise,
div. Mineralwasser, Brauselimonade, Citronen etc.
empfiehlt 42707
Jakob Iless, Q 2, 23,
gegenüber der Concordienkirche.

Gummi-Schläuche

für Haus- und Gartengebrauch in allen Qualitäten
empfiehlt 40239
Heinrich Helwig.
M 2, 8.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten.
Berlin, Friedrichstr. 208.
Revolver 5 bis 75 M. (Specialität). Teschins (gröst. Sortim.) Gewehrform. M. 6,50 bis M. 50.—
Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M.
Jagdcarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppelflinten Ia. im Schuss M. 34,— bis M. 250,—. 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet.
Nachnahme oder Vorausbezahlung.
Ill. Preisbücher gratis u. franco.
38328

Baumeistern und Unternehmern

empfehle: 38349

Hydraulischer Sackkalk und Kalkcement

für **Beton** und **Bauten** 2c. 2c., ebenso **Heidelberger Portland-Cement,** sowie **extra blauen Plattencement** für Trottoir.

Heinrich Schwarz.
Baumaterialiengeschäft.

Polster-Arbeiten jeder Art werden Stück u. Taglohn außer dem Hause angefertigt. 42683
H 5, 19, part.

Eine glückliche
Erfindung ist **Bergmann's Kinder-Seife.** 37712

Ehe
sorgsame Mütter ihre Kinder mit irgend einer anderen Seife waschen, versuchen sie diese mildeste aller Seifen. Zu haben à Stück 50 Pfg. bei
Louis Lochert, R 1, 1.

Spiegel, Spiegel
in allen Größen, sind billig zu haben
41557 **A 2, 3** im Hof.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 10. Juli, 42727
Nachmittags 1/4—1/2 7 Uhr und Abends 8—11 Uhr

2 Grosse Concerte

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. **Der Vorstand.**

Speier a. Rh.

XIII. Verbandschießen.

Sonntag, den 10. Juli, Vormittags 11 1/2 Uhr:

Festzug.

Nachmittags 1 1/2 Uhr:

Festessen mit Tafelmusik.

Abends 8 Uhr:

Bankett in der Festhalle.

Montag, den 11. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:

Bankett in der Festhalle.

Musikalische Aufführungen der hiesigen Gesangvereine und der Kapelle des 18. Infanterie-Regiments.

Fahrten der Oberrh. Dampfschifffahrts-Gesellschaft

von Ludwigshafen nach Speier während des XIII. Verbandschießens.

Am Sonntag, den 10. Juli: Abfahrt 7 Uhr Morgens und 12 1/2 „ Mittags.
Am Montag, den 11. Juli: Abfahrt 12 1/2 „ „
„ Mittwoch, „ 13. „ „ 12 1/2 „ „
„ Sonntag, „ 17. „ „ 12 1/2 „ „

Rückfahrt von Speier jeweils 8 Uhr Abends.
Landestelle in Ludwigshafen bei Herrn Theodor Fügen.
42736 (Niederländer Dampfboote.)
Landestelle in Speier oberhalb der Schiffbrücke, 5 Minuten vom Festplatze.
Preis der einfachen Fahrt 50 Pfg. à Person.

Heinrich Helwig,

H 2, 8 **Mannheim** **H 2, 8**

empfiehlt sich zur Lieferung von:
Gummi-Schläuchen, -Platten, -Ringen, -Schnüren,
Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gasbeuteln,
Gummi-Matten und -Läufern,
Hanfschläuchen, rohe und innen gummirte,
Asbest-Platten, -Ringen, -Schnüren,
Feuerwehr-Requisiten, Extincteuren, Leitern,
Manometern, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläsern.
Telephon Nr. 529. 35624

Badetaschen, Badehauben und Baderollen

von 50 Pfg. an

empfehlen 39921

P 2, 14. Hill & Müller. P 2, 14.

Mayer & Kraut, Mechaniker
Schwetzingerstr. 41 Schwetzingerstr. 41
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Fahrräder & Zubehörtheilen
sämmtlicher Systeme. 40594
Reparaturen werden unter **Garantie** schnell und billig ausgeführt.

Unser Geschäft bleibt 42867
Sonntags geschlossen.
Hans Geyer & Cie.

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter
Kasten- und Polstermöbel.

Möbel-Lager
M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.

Insbesondere liefere ich 32688
Vollständige Betten
und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt Matratze und Federbett zu . . . Mk. 66
mit nußbaumener polirter Bettlade zu „ 85 und höher.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4

liefern 41666
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brikets, Steinkohlen-Brikets zur Heizung der Porzellanöfen. **Cocs** für irische Oefen, sowie **trockenes Bündelholz** frei ans Haus zu billigsten Tagespreisen.
Torfstreu und Torfmull, billigster Ersatz für Stroh (Carbolineum Wingenroth.)